









Erster Film  
von den  
Olympischen  
Spielen  
Berlin 1936

# OLYMPIA FEST DER VÖLKER

Gestaltung: Leni Riefenstahl

**Olympia — Fest der Völker! Symbol des Friedens  
und stolzen Wettstreits!**

**Olympia — Fest der Jugend, edler Kraft u. Schönheit!**

In einem einzigartigen, Augen und Herz und alle Sinne packenden  
Filmeos erleben nun Millionen Menschen alle Einzelheiten des drama-  
tischen Geschehens jener 16 Tage des August 1936, als in der Haupt-  
stadt des Deutschen Reiches die Jugend der ganzen Welt, die sport-  
lichen Idealgestalten von 52 Nationen, um die Palme des Sieges rangen.  
**Kein Auge hat die Olympischen Spiele in Berlin so klar,  
so schön, so reich gesehen, wie die Kamera, wie der Film!**

### Leni Riefenstahl

formte in fast zweijähriger angestrengtester Arbeit die zahllosen Auf-  
nahmen zum

**gewaltigsten Filmdokument unserer Zeit!**

**Festliche Erstaufführung  
heute Donnerstag  
Am Riebeckplatz**

Die Jugend ist zugelassen!

Beachten Sie bitte in eigenen Interesse die Anfangszeiten:  
**Werktags: 4.00 6.00 8.20 Uhr.**

Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn.  
**Alle Frei- u. Ehrenkarten ausnahmslos aufgehoben!**



## Maifest

**Sin unbeschreiblich schöner Film!**  
Kein Wort des Lobes ist zuviel und zu stark, um  
seine Schönheit, seine Musikalität und seinen  
Scharm zu preisen! Ein Erlebnis, ein Rausch von  
faszinierender Größe. Einmalig in ihrer phäno-  
menalen Gesangkunst

**Jeanette Mac Donald  
und  
Nelson Eddy** der glänzenden Bariton  
**Deutsch**

**Ein Rausch von Schönheit u. Musik!  
Opern-Arien unter Mitwirkung  
des berühmten**

**Don-Kosaken-Chors!**

Was uns ein Gigli oder ein Klepura bedeutet, das  
bedeutet in den angelsächsischen Ländern Jeanette  
Mac Donald — ein Phänomen der Stimme. Doch  
auch uns ist die schöne Frau und die strahlende  
Sängerin längst keine Fremde mehr, die Beifalls-  
ströme, die sie mit ihrem bisher größten Triumph,  
„San Francisco“, erntete, sind unvergessen. Mit  
dem gefeierten Nelson-Eddy tritt sie aufs neue  
vor das deutsche Publikum in diesem Film, der  
im grandiosen Rahmen eine bezaubernde, posten-  
verkürzte Liebesromanz lebendig werden läßt!

**Großes Vorprogramm!**  
Infolge der außergewöhnlichen Länge dieses  
Spielplans besonders Anfangszeiten:

Werktags: 3.40, 6.00, 8.30 Uhr.  
Für Jugendliche nicht zugelassen

**Erstaufführung heute Donnerstag  
Große Ulrichstr. 51**

Heute Donnerstag zum letzten Male u. a.  
Die großen Boxkämpfe:  
Schmeling — Dudas, Foord — Neusel

**Vernickeln**  
Chrom-Becker Gr. Märker-  
straße 6.  
Zeit die MNZ

# Hamburger Bülett

Markt 23 (neben Waagegebäude)  
**Heute** Donnerstag auf  
vielseitigen Wunsch  
**Das gr. Preis-Dingieren**  
(Vier Preise)  
**Freitag**, den 29. April  
**Ehren-Abschieds-Abend**  
**der Kapelle Peschel-Mündow**  
Stimmung! Humor!  
**Ab 1. Mai wieder in Halle**  
Der ungarische Meistergeiger  
**Jercy von Hegedius**  
mit seinen fünf feurigen Söhnen  
der Dufka!  
Ausgewählte Abendkarte bei  
billigen Preisen!

**Schauburg**  
Heute letzter Tag!  
**Ein wahrer Triumph  
der guten Laune!**  
**Das Mädchen mit  
dem guten Ruf**  
Eine entzückend heitere, be-  
schwingte, verleihe Komödie,  
in der es von lustigen Miß-  
verständnissen und komischen  
Situationen nur so wimmelt.  
**Olga Tschechowa**  
**Attila Hörbiger**  
**Robert Dorsay**  
Jugendl. über 14 J. zugelassen!

**Schauburg**  
Der Meilen-Erfolgswegen  
**Wiederholung!**  
Freitag,  
Sonntag und Sonntag  
**23 Uhr**  
**3 große Nacht-  
Vorstellungen**  
mit einem der bedeutendsten  
und interessantesten  
**Groß-Tonfilme Europas!**

**Souvenirs de  
Paris**  
Unter den Dächern  
von Paris  
Das zauberhafteste, be-  
deutendste und zarteste  
Erlebnis, das der Tonfilm  
der Welt schenkte!  
Ein Film aus Paris, der Stadt  
des Lichts, der Stadt der Abenteuer,  
der Stadt ohne Schlaf!  
Mit dem unverglichenen  
Schlager  
**In Paris — In Paris sind  
die Mädchen so süß!**  
Rechtzeitig Plätze sichern!

**Sport-  
Artikel**  
Fuß- u. Handball,  
Tennis, Hockey,  
Wassersport,  
Turnen,  
Geländesport,  
Leichtathletik,  
Boxen u. Rad-  
fahren  
in großer Auswahl  
und in Qualität  
**H. Schnee**  
Nachfolger  
A. u. F. Eiermann  
Halle (S), Ruf 22627  
Gr. Steinstr. 84  
u. Breitenstr. 2  
Tennisplatz  
vermieteten des  
VII. 96 Sandanger

**Verlangt  
die  
MNZ  
in  
allen  
Gast-  
stätten**

**Möbel/  
Große Auswahl  
Niedrige Preise**  
Anfeibe-  
schreibe  
115, 95, 75, 65 RM.  
Wettfellen  
38, 25, 19, 15 RM.  
Nachtschiff,  
35, 20, 15 RM.  
Friesen-  
Kommöden  
125, 95, 75, 65 RM.  
Küchenbänke  
100, 125, 110, 85 RM.  
Chaiselongue  
45, 40, 35 RM.  
Couches  
95, 75, 65 RM.  
Flur-  
garderoben  
65, 85, 82, 22 RM.  
möbel - Philipp  
Gottl. (Gottl.)  
Gr. Ulrichstr. 27  
RI. Ulrichstr. 14  
Nationalstraße 18,  
Gartenstraße 18

# Rundfunk

Donnerstag, den 28. April 1938

**Leipzig**  
Wellentänge 882  
8.00: Nachrichten, Wetter. — 8.00: Morgenruf, Wetter.  
9.10: Chronik. — 9.30: Frühkonzert. — 7.00 bis 7.10  
(Kauf): Nachrichten. — 8.00: Chronik. — 8.30: Rhetorik  
Wahl. — 8.30: Morgenmusik. — 9.30: Senfepaste.  
9.35: Wetterbericht. — 10.00: Selbstgespräch. — 10.30:  
Wetter, Programm. — 10.45: Senfepaste. — 11.30:  
Sonder vor. — 12.00: Kleine Chronik des  
Tages. — 11.55: Zeit, Wetter. — 12.00: Mittagskonzert.  
13.00—13.15 (Kauf): Zeit, Nachrichten, Wetter. — 14.00:  
Zeit, Nachrichten, Wetter. — 14.00: Mittagsnachricht.  
14.15: Die absteigende Leiter. — 14.35: Zeitungs- und die  
Witze. — 14.35: Rummelst. — 14.35: Spielplan (Kauf).  
16.00: Starzettel am Sonntag. — 17.00—17.10 (Kauf):  
Zeit, Wetter, Spielplan (Kauf). — 18.00: Raum und  
Wahl des Bürgermeisters. — 18.30: Chronik. —  
19.45: Umkehr am Abend. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:  
Sonder. — 19.15: Aus der Welt. — 19.35: Ein-  
führung in die folgende Oper. — 19.35: Operette.  
20.00: Nachrichten, Wetter, Sport. — 22.30: Tanz bis  
23.00. — Endezeit 24.00 Uhr.

**Deutschlandsender**  
Wellentänge 1571  
8.00: Gedenkspiel, Morgenruf, Wetter. — Unfakt:  
Aufnahmen. — 8.30: Frühkonzert. — 7.00 (Kauf):  
Nachrichten. — 8.00: Senfepaste. — 9.00: Sportzeit.  
9.40: Senfepaste. — 10.00: Selbstgespräch. — 10.45:  
Senfepaste. — 11.35: Senfepaste. — 11.30: Zeitig  
bunte Minuten. — Unfakt: Wetter. — 12.00: Mittags-  
konzert. — 12.05 (Kauf): Nachrichten, Chronik. —  
12.45: Nachrichten. — 14.00: Selbstgespräch (spiel von feineren  
Hörern). — 14.00: Nachrichten. — 14.15: Erste  
10.00: Wetter, Werte, Marktbericht des Reichsanzeigers.  
15.15: Sonntagsfilm: Die Bilder. — 16.00: Rummelst. —  
17.00—17.10 (Kauf): Der gemütliche Abend. — 18.00:  
Wetter. — 18.30: Chronik. — 18.35: Spielplan.  
19.45: Das Wort hat der Sport. — 19.00:  
Sonder. — 19.15: Aus der Welt. — 19.35: Ein-  
führung in die folgende Oper. — 19.35: Operette.  
20.00: Nachrichten, Wetter, Sport. — 22.30: Tanz bis  
23.00. — Endezeit 24.00 Uhr.

Freitag, den 29. April 1938

**Leipzig**  
8.00: Nachrichten, Wetter. — 8.00: Morgenruf, Wetter.  
8.10: Chronik. — 8.30: Frühkonzert. — 7.00—7.10  
(Kauf): Nachrichten. — 8.00: Chronik. — 8.30: Rhetorik  
Wahl. — 8.30: Morgenmusik. — 9.30: Senfepaste.  
9.35: Wetterbericht. — 10.00: Selbstgespräch. — 10.30:  
Wetter, Programm. — 10.45: Senfepaste. — 11.30:  
Sonder vor. — 12.00: Kleine Chronik des  
Tages. — 11.55: Zeit, Wetter. — 12.00: Mittagskonzert.  
13.00—13.15 (Kauf): Zeit, Nachrichten, Wetter. — 14.00:  
Zeit, Nachrichten, Wetter. — 14.00: Mittagsnachricht.  
14.15: Die absteigende Leiter. — 14.35: Zeitungs- und die  
Witze. — 14.35: Rummelst. — 14.35: Spielplan (Kauf).  
16.00: Starzettel am Sonntag. — 17.00—17.10 (Kauf):  
Zeit, Wetter, Spielplan (Kauf). — 18.00: Raum und  
Wahl des Bürgermeisters. — 18.30: Chronik. —  
19.45: Umkehr am Abend. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:  
Sonder. — 19.15: Aus der Welt. — 19.35: Ein-  
führung in die folgende Oper. — 19.35: Operette.  
20.00: Nachrichten, Wetter, Sport. — 22.30: Tanz bis  
23.00. — Endezeit 24.00 Uhr.

**Deutschlandsender**  
Wellentänge 1571  
8.00: Gedenkspiel, Morgenruf, Wetter. — Unfakt:  
Aufnahmen. — 8.30: Frühkonzert. — 7.00 (Kauf):  
Nachrichten. — 8.00: Senfepaste. — 9.00: Sportzeit.  
9.40: Senfepaste. — 10.00: Selbstgespräch. — 10.45:  
Senfepaste. — 11.35: Senfepaste. — 11.30: Zeitig  
bunte Minuten. — Unfakt: Wetter. — 12.00: Mittags-  
konzert. — 12.05 (Kauf): Nachrichten, Chronik. —  
12.45: Nachrichten. — 14.00: Selbstgespräch (spiel von feineren  
Hörern). — 14.00: Nachrichten. — 14.15: Erste  
10.00: Wetter, Werte, Marktbericht des Reichsanzeigers.  
15.15: Sonntagsfilm: Die Bilder. — 16.00: Rummelst. —  
17.00—17.10 (Kauf): Der gemütliche Abend. — 18.00:  
Wetter. — 18.30: Chronik. — 18.35: Spielplan.  
19.45: Das Wort hat der Sport. — 19.00:  
Sonder. — 19.15: Aus der Welt. — 19.35: Ein-  
führung in die folgende Oper. — 19.35: Operette.  
20.00: Nachrichten, Wetter, Sport. — 22.30: Tanz bis  
23.00. — Endezeit 24.00 Uhr.

**Ueber alle  
Ereignisse**  
unterrichtet  
Sie schnell  
und  
zuverlässig  
die MNZ!  
Sie erfahren  
in kurzer  
Zeit alles  
Wissens-  
werte  
über die  
Gescheh-  
nisse  
in der  
Heimat  
und der  
weiten Welt  
Darum  
**Best die  
MNZ**

**Rele**  
Ein großer  
Erfolgsfilm!

**Hans Moser**  
Lucie Englisch, Hans Hoy,  
Theo Lingg, Käthe W. Nagt  
in dem Siegelbild  
**Die unruhigen  
Mädchen**  
Spielleitung: Osea von Bolvary  
Wert. 4.00 6.00 8.30 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen

**Best die  
MNZ**

**Eine gute Anzeige  
bringt immer Erfolg!**

## Unser Maibaum aus den Stolberger Forsten

# 117 Jahre alt und 38 Meter lang

### Eine stattliche Fichte für die Gaustadt gefällt - Beschwerlicher Transport des über 40 Ztr. schweren Baumes

Gestern wurde der Maibaum für die Gaustadt ausgehakt. Es ist eine stattliche Fichte aus den Wäldern der Gaustadt Stolberg, woher stets in den letzten Jahren der Maibaum für Halle kam. Doch so schön wie in diesem Jahr ist er noch nie gewesen. Am Waldrand, etwas freistehend auf gutem Nährboden, ist er in der jetzigen Zahl von 117 Jahren fast gerade zu der Höhe von 38 Metern emporgewachsen. Und auch mit seinem Gewicht von über 40 Zentnern schlug er weit alle diesbezüglichen Rekorde. Wahrscheinlich ein stattlicher Baum - bei diesen Ausmaßen gestaltete sich natürlich der Transport nach Halle außerordentlich schwierig und dauerte es bis spät in den Abend, bis die Männer der Kreisleitung mit den Handwerkern den Baum zu seinem vorläufigen Platz in der Heeresnachrichtenschule bringen konnten, von wo er dann am Freitag seinen offiziellen Einzug in die Stadt halten wird.

Dungen stehen. Schwer war bei dieser großen Zahl die Wahl. Doch bei wärmendem Sonnenschein wurde dieses Suchen zu einem herrlichen Spaziergang durch die wunderbaren Duftatmenden Wälder. Man einigte sich schließlich auf einen das Auge besonders befriedigenden schlanken Baum. Holzmeister Ratzhäuser ließ Art und Größe spielen und nach wenigen Minuten schlug der helle Saum mit gemächlichen Schwüngen auf den weichen rissigen Grund. Das untere Ästchen wurde gefälligt - und da, allgemeines Entsetzen - der schöne Baum hatte einen leichten Knick im oberen Teil, durch diese Stelle dem Wind bis dahin versorgen.

Als ging es erneut auf die Suche und der zweite Versuch gelang dann glänzend. Hebrigens, im Vorjahr mußten fünf der Waldrieten

fallen, bis das Werk gelang. Lediglich mal beim Aufschlagen die Krone gebrochen. Etwas weiter unterhalb fanden wir dann unseren Baum. Er war schon vorher in engere Nähe gezogen und mußte nur fallen. Größer und kräftiger als der erste, wehrte er sich lange, der Eisenkeil mußte nachhelfen, bis er mit lautem Dröhnen gegen den Baum fürzte.

Doch wer geglaubt hatte, das Einholen des solchen Maibaumes sei eine leichte Sache, sah sich hier getäuscht. Die schwerste Arbeit begann nun erst. Mit dem Lastwagen als Zugmaschine, Winde und Rollen wurde der schlante, abgeholte Stamm aus dem Wald auf die Straße gezogen und hier die 40-Zentner Last verladen. Es war ein schweres Stück Arbeit. Doch der Lohn blieb nicht aus. Oberförster Wegener und Bg. Rittel von der



Baum: Ratzhäuser

Mit mächtigem Schwung stürzte die Fichte

Kreisleitung hatten für alles geforgt. Ein fröhliches Bildnis am Waldrand hob an, frische Brötchen mit Gehäutem, selbstgebackt und auf der Haut, wohlkühlend in dieser Umgebung wie selten, die Kümmerliche Freiheit und selbst an einen Kasten Bier war gedacht für die Schar der Holzarbeiter, Handwerker und Förster.

Wie immer kam dann das dicke Ende nach. Die vielen engen Gassen und Winkel auf dem Weg von Stolberg nach Halle verlangten dem Führer des Wagens mit dem langen Baum überhand am Fortschritt ab, bis endlich nach behermelter Fahrt der Maibaum an seinem Bestimmungsort abgeliefert werden konnte. Hier wird er nun am Freitagvormittag geschmückt für seinen Einzug nach dem Hallmarkt.



Holzarbeiter sägen den Baum an. - Alles wartet auf den Fall

## Alfred Rosenberg in der Landesanstalt

Nach den großen Kundgebungen in der Aula der Universität besuchte Reichsleiter Rosenberg in Begleitung von Gauleiter Eggert, Inga, Gauleiterstellvertreter Schulze, dem Rektor Prof. Dr. Weipert, Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann und vielen anderen am Nachmittag die Landesanstalt für Volkheitskunde am Bettiner Platz.

Direktor Prof. Dr. Schulz ließ den Reichsleiter im Eichhörnchen willkommen sein. In seiner Begrüßungsansprache erinnerte er, daß der Reichsleiter bereits zum zweiten Male hier sei. 1934, als der Reichsbund für Vorkriegsarbeit, dessen Schirmherr er ist, in Halle tagte und als Hans Bahne noch die Leitung des Museums hatte, lernte er das Museum schon kennen. Prof. Schulz wies weiter darauf hin, daß aus dieser Anstalt, die mit der Universität auf das engste mit dem Institut für Volkheitskunde, das in demselben Jahre gegründet worden war, verbunden ist, die erste Reichsleiterarbeit über Vorkriegsarbeit im Reichsamtplan der deutschen Studenten herangezogen ist und daß viele Teilnehmer an dieser Arbeit heute als Assistenten in der Landesanstalt tätig sind.

Im Vorhinein zeigten Karten aus allen Perioden der Vorkriegsarbeit die Fülle und Bedeutungen im Mitteldeutschen Raum. Prof. Schulz führte sodann den Reichsleiter in die von S. A. Niehoff angelegte Sonderausstellung „Rassentum im Bild“ und weiter in die vorläufigen Sammlungen in den oberen Stockwerken. Reichsleiter interessierte sich für die beiden Bronzezeit.

Nach der mehr als einstündigen Besichtigung führte Reichsleiter Alfred Rosenberg in das Buch des Seminars des Instituts für Vorkriegsarbeit ein und beendete damit seinen Besuch der Landesanstalt, bei deren Betreten er von der Bevölkerung herzlich begrüßt und durch Blumen aus Kinderhand empfangt wurde.



Bild: Fernau

Von einer Mutter mit ihren kleinen Kindern wird Reichsleiter Alfred Rosenberg mit Blumen von der Landesanstalt für Volkheitskunde begrüßt

## Wie Halle den nationalen Feiertag begeht

### Am Freitag feierliche Einholung des Maibaums - Unter der Bänderkrone am Sonnabend fröhliches Treiben auf dem Hallmarkt - Aufmarsch und Kundgebung der Tausende im Stadion zur Feier des 1. Mai

Den großen Feiertag der neuen deutschen Nation, am 1. Mai, werden auch in diesem Jahre überall im Reich feierliche Vorbereitungen vorausgehen. Stunden der ängstlichen und inneren Erfüllung, deren gemeinsames Erleben die Bevölkerung der deutschen Städte höher zur Volksgemeinschaft zusammenschließt. Diese Vorbereitungen beginnen in Halle am Freitag mit der feierlichen Einholung und Aufreihung des großen Maibaums. Sie finden ihre Fortleitung in dem fröhlichen Treiben, das sich am Sonnabend nachmittags für die Kinder und abends für die Erwachsenen auf dem Hallmarkt entfalten wird. Dieses durch seine heutzutage Geschlossenheit so ausgezeichneten Platz, um besten möglichen Eignung für volkstümliche Veranstaltungen dieser Art in jede andere Stadt in Deutschland beizubringen kann. Als Krönung aller Vorbereitungen wird dann der 1. Mai seinen feierlichen Verlauf nehmen. Der Marsch der schaffenden Hallenser zum Stadion, die Aufführung im Innern der Kampfbahn und das gemeinsame Anführen der Anspitze des

Führers in Berlin wird hier wie in allen großen und kleinen Ortsteilen Deutschlands für die stolze Einmütigkeit des Volkes ein gleichzeitiges Zeugnis ablegen.

Am Freitag wird der Maibaum in die Stadt eingeholt werden, der seit gestern im Ehrenhof der Heeresnachrichtenschule liegt. Der Reiterkurm der SA bildet die Spitze des Zuges, der Aufzug des Reichsarbeitsdienstes schließt sich an. Abordnungen der Partei und aller Gliederungen folgen. In beiden Seiten des 38 Meter langen geschmückten Baumes marschiert der SA. Gegen 16 Uhr wird der Zug den Hallmarkt erreicht haben, wo während der Aufreihung des Baumes durch sämtliche Zimmerleute zwei Maßstäbe der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes ein Standkonzert geben.

Die nachmittägliche Feier am Sonnabend beginnt um 16 Uhr. Hier sollen zwei Schulkinder singen, 500 Kinder den großen Tanz und den hochauftragenden Maß des händersgeschmückten Maibaumes aufzuführen, und ein

inhaltsreiches Spiel vor dem Umformerhaus wird wieder das „Winterausstreuen“ zeigen.

In großen Zügen spielt sich am Abend dann folgendes ab. Nach kurzer Begrüßung und Führeredung durch Kreisleiter Dörmann geht er einweilend sich in fließender Folge ein fröhliches Nachtessen von Wein, Bier, Konzert, Darbietungen dreier Scharmützen und Volkstänzen. Aus allen Reihen wird dabei das lobende Volkslied „Freud euch des Lebens“ ertönen. Eine Viertelstunde nach Mitternacht weicht dann der allgemeine Frohsinn einer allgemeinen Spannung, die sich im letzten Ergehen der Maßdämonin und ihrer hundert Begleitinnen lösen wird. Die Maßdämonin kommt diesmal nicht auf einem Wagen, sondern steigt hoch oben vom Umformerhaus herab, um sich den Fühlungsmaßler anzuschauen, den auf vorgebeugter Fläche des Stadtheaterhallenplatzes. Am 24 Uhr ist ein fröhlicher Feuerzug und Raketenflug dem Treiben ein Ende.

Für das leibliche Wohl der Feiern wird bestens geforgt sein. Am Eingange der Oleariusstraße, vor dem Polizeipräsidium und an anderen Stellen des Festplatzes werden Büchsenbuden und Bestände aufgestellt. Den Anwohnern des Hallmarktes aber legen wir ans Herz, die fröhliche Stimmung durch eine umfangreiche Fensterbeleuchtung zu unterstützen.

Der Sonntag wird um 8 Uhr durch ein allgemeines Weden eingeleitet, für das die Betriebsmusikzüge eingesetzt sind. Gleichzeitig geht in der Kampfbahn der Aufmarsch des Stadtrates der SA, und des SAJ, zu der großen Kundgebung der Hitlerjugend vor sich, die um 8.30 Uhr aus Berlin übertragen wird. Danach werden dort die Kreisleiter des Reichsberufswettbewerbes durch Urkunden ausgezeichnet, die ihnen der Kreisleiter überreicht.

Der Aufmarsch der Schaffenden, dessen Plan wir am Sonntag bringen, wird kurz nach 11 Uhr im Stadion vollzogen sein, so daß um 11.20 Uhr die Maßdämonin und Besten aufsteigen als letzte die uniformierten Betriebe der Reichsbahn, Reichspost, Wehrgewerke, durch das Hauptort in der Kampfbahn ein, denen sofort mit je einer Fahne die Ehrenformationen folgen. Es sind die Kompanien, Hundertschaften, Abordnungen und Stürme der Wehrmacht, der Schup-

## Gefährlicher Brand schnell gelöscht

### Schadenfeuer im Kesselhaus der Jagfabrik in der Bugenhagenstraße

Gestern in der siebenten Abendstunde brach in der Jagfabrik Feuer aus. Durch einen Brandherd, trat sofort an der Brandstelle ein Löschungs der Säure ein. Starke Rauchentwicklung, die den ganzen Platz überzog hatte und auf einen großen Brandherd schließen ließ, veranlaßte den Leiter des Löschzuges, auch die Hauptstraße zu alarmieren, die ebenfalls sofort zur Stelle war. Die herausragenden Flammen machten schließlich eine nähere Bestimmung auf dem weitläufigen Holz- und Metallpark möglich, wobei sich dann herausstellte, daß das Kesselhaus der Jagfabrik brennte, was die große Rauchentwicklung erklärte.

Von dem Betriebsleiter wurde die Vermutung ausgesprochen, daß der Wächter,

der allabendlich seinen Rundgang durch das Werk ansetzt, hat, im Kesselhaus sein Föhn, wo er vielleicht, mit der Niederhaltung des Brandes beschäftigt, ohnmächtig geworden sei. Der Leiter des Löschzuges leitete daraufhin sechs Männer mit schweren Gasdruckgeräten aus, die den in Frage kommenden Raum absuchten. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Wächter gerade an diesem Tage seinen Rundgang noch nicht angetreten hatte.

Nach Abgrenzung der gefährdeten übrigen Gebäude und der Holzwerkzeuge war es der Feuerwehr sehr bald gelungen, das Feuer niederzukämpfen. Die Brandurkunde war bisher nicht zu ermitteln. Über den entstandenen Schaden, der glücklicherweise nicht groß zu sein scheint, besteht ebenfalls noch keine Klarheit.



## Richard Lorenz' letzter Gang

Unter härtester Anteilnahme der hallischen Kurve- und Sportbewegung wurde Mittwochmittag mit dem Kreisstadtrat des D.R.V.-Lahnkreises, Richard Lorenz, einer der eifrigsten Förderer der Reifübungen zu Grabe getragen. Die Kapelle des Silberhofes vermochte die große Zahl derer kaum aufzunehmen, die gekommen waren, um einem ihrer treuesten Mitarbeiter und Kameraden die letzte Ehre zu erwählen. Lorenz trat an der Seite seiner Gattin, Er war ein guter Bruder und lieber Vater. Und diese Familientreue hatte Richard Lorenz auch auf den deutschen Sport übertragen, dem 55 Jahre dienste, Er hat die Hände nicht in den Schoß gelegt, trotzdem er im Ruhestand lebte", sagte der Geistliche. Und diese Worte galtten dem Deutschen Reichsbund für Reifübungen, dem er bis in den Tod seinen feinen Rhythmus und Verfügung stellte und dem er die größten Dienste erwies.

Im Namen des D.R.V.-Kreisführers Müller (Weimar) und des Mitarbeiterrates des D.R.V.-Kreises Lahn rief stellvertretender Kreisführer Geier dem Toten am Grabe die letzten Grüße zu. Sein Geist werde lebendig bleiben und sein Werk werde von seinen Mitarbeitern fortgesetzt. Im Namen der hallischen Turnvereine sprach Konrektor Werner, einer der ältesten Freunde des Verstorbenen, die Abschiedsworte. Anschließend nahm der Kreisführer des R.F.B., Kollbe, mit nicht ergreifenden Worten Abschied von dem treuesten Ehrenmitglied seines Vereins, dem dieser ununterbrochen 53 Jahre lang angehört hatte. Anschließend sprach ein Vertreter der Kameradschaft ehemaliger 80er Pioniere, und dann klang dumpf das Lied vom guten Kameraden auf, während sich die Fahnen über das offene Grab lenkten. Richard Lorenz ward der Erde übergeben. Sein Werk aber lebt!

Unter den zahlreichsten am Grabe niederknienden Kränzen befand sich auch einer der Stadt Halle, bei der Richard Lorenz als Stadtretar tätig war.



Sagten Sie sechs?  
Nein - ich sagte drei!!

## Halbaffen - vier Zentimeter lang

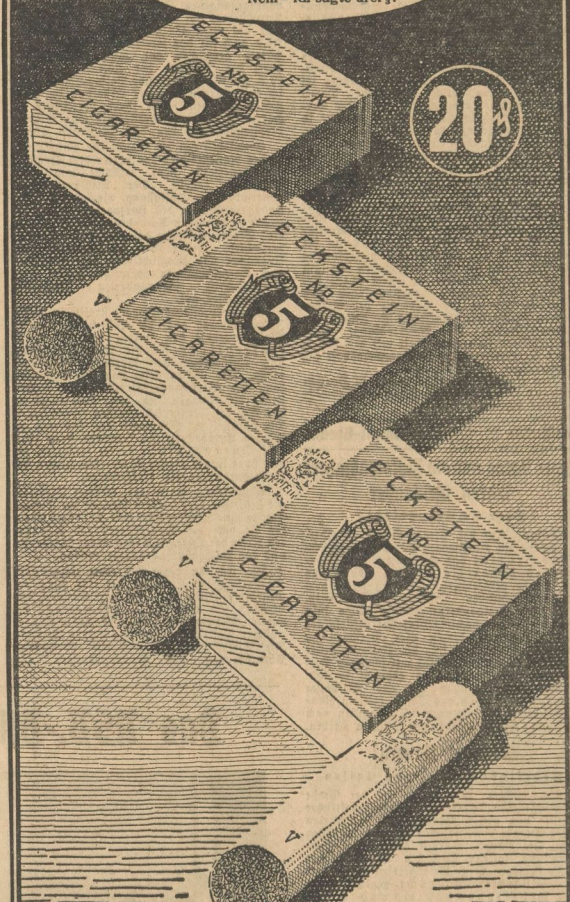
Unsere Heimat als Tropenwelt - Im Geisetal vor 30 Millionen Jahren

Auf Einladung der Ortsgruppe des Cadenbundes sprach gestern abend Privatdozent Dr. Lorenz unter gleichzeitiger Führung durch das Geiseltalmuseum über die verunkelte Tropenwelt Mitteldeutschlands.

Braunkohlevorkommen sind zahlreich genug in Deutschland, aber keine der mächtigen Braunkohlelager Deutschlands hat Funde aufzuweisen wie die Braunkohlelager unserer engeren Heimat im Geisetal, auf der Großen Gellie und Lehnhardt. Hier haben sich ausnahmsweise Wasseransammlungen gebildet, die zusammen mit einem Überfluß von Kalk, erst die Erhaltung der Knochen in der Braunkohle ermöglichten und die uns jetzt nach dreißig Millionen Jahren tiefe Einsichte zum Leben in das Tier- und Pflanzenleben unserer Heimat in der Frühzeit der Entwicklung. Da sind zahlreich Tapire gefunden, deren heutige Heimat Südamerika ist. Diese Tapire aber waren riesiglos und hatten die Größe von jungen Rälbern. Sie waren harmlose Pflanzenfresser, wie die Untersuchung ihres Mageninhaltes einwandfrei ergab. Urpferde von der Größe mittlerer Hunde waren noch keine Pferde im heutigen Sinne; sie hatten noch drei Zehen an den Hinterfüßen, aber einwandfrei als Urpferde der heutigen Pferde anzusehen. Kleine laubzähne Schweine, noch ohne Klügel, wurden gefunden, unter ihnen ein wunderbar erhaltenes Schwein, sie werden die „Weißhirschen Kohlenfresser“ genannt.

Schon in dieser Zeit tauchen kurz- und langschwanzige Formen auf. Zähne von Krokodilen sind zu Tausenden gefunden, ebenso wie ganze Mengen sogenannter Kropfaffen (Krotzfüße der Tiere). Und aus diesen Krotzfüßen hat ein Münchener Professor den Blutartstoff der von den Krotzfüßen der gefressenen Säugtiere herausgefiltert und hat festgestellt, daß es Beuteltiere gewesen sind. Schlangen in Menge bis zur zwei Meter großen Riesenschlange, Eidechsen und Schildkröten bieten sich dem Beobachter und lassen erkennen, daß das Tierreich auch zu dieser Zeit schon sehr vielgestaltig gewesen ist. Kleine, stierliche Halbaffen - echte Affen gab es noch nicht - bedeckten die Bäume. Ganz winzige Geschöpfchen, nur vier Zentimeter hoch der Körper und dieselbe Länge hatte auch der Schwanz. In den Gewässern tummelten sich Fische, von denen drei Arten bestanden, unteren Barschen, Lachsen und Seiden, verdammt, doch auch sie nur fingerlang, aber mit wunderlich ausgebildetem Körper. Stordartige Vögel und Nashornvögel bedeckten die Luft, und am Abend flogen bereits damals Fledermäuse ihren geflügelten Flug. Leuchtende Glühwürmchen prächtiger Käfer können wir bewundern, nur Käfer sind nicht erhalten geblieben, aber Maden an den toten Tieren zu Tausenden.

Die Funde, die uns Einsichte in eine Zeit vor 30 Millionen Jahren lassen, lassen uns ein gültiger Zufall, die Möglichkeit der Bergung dieser unerschöpflichen Zeugen einer ferneren Erde aber und die geistige Auswertung dieser Funde sind das Ergebnis deutscher Forscherarbeit.



# Eckstein<sup>No. 5</sup>

## 5fach garantiert

### 3. Garantie: Rezeptgetreue Dauermischung

Seit vielen Jahren ist die Eckstein No. 5 die bevorzugte Zigarette der bedeutendsten Raucherkreise. Diese Treue ihrer Freunde verdankt die Eckstein No. 5 ihrer Treue zu sich selbst. Immer zeichnet sich diese Zigarette durch den gleichen hochwertigen Geschmackscharakter aus; stets behält sie ihre reichhaltige, ehrliche Art.

## Schiffsjungen werden geschult

Meldet zur Schiffsjungenrolle im Interesse eines fähigen Nachwuchses!

Insgesamt mit der Berufsausbildung der Schiffsjungen der Binnen-Schiffahrt, im Gebiet des Saarlandes mit den Schiffsjungen der Saale-Schiffahrt, befaßt man sich heute recht eingehend. So erlaubt der Berufsberatungsweg der Reichsgruppe Binnen-Schiffahrt und Wasserbau folgenden Aufruf an alle Binnen-Schiffahrts-Betriebe, Schiffs-eigener und Schiffsjungen:

Die Deutsche Binnen-Schiffahrt ist ein wichtiger und unentbehrlicher Bestandteil der Volkswirtschaft und hat in nationalsozialistischen Reich neue Betätigungsmöglichkeiten durch den Ausbau der Binnenwasserstraßen erhalten, die das älteste Verkehrsmittel einer neuen Welt entgegenführen.

Die Leistungsfähigkeit der deutschen Binnen-Schiffahrt wird aber von dem Willen und den Fähigkeiten der in ihr tätigen Volksgenossen abhängen. Zur praktischen Berufsausbildung muß das heimische Gebiet treten, nicht nur auf landlichen Gebieten, sondern auch in weltanschaulicher Hinsicht. Jeder Schiffsjunge soll daher aufwändig in jedem Lehrjahr acht Wochen eine Schiffsberufsausbildung besuchen. Um nur einen genaueren Überblick über die Zahl der in jedem Lehrjahr vorhandenen Schiffsjungen zu er-

halten und zur Vorbereitung der Maßnahmen zur Schiffsberufsausbildung ist es notwendig, daß sich alle Schiffsjungen bei den Strom-gebietsverwaltungen der Reichsgruppe Binnen-Schiffahrt und Wasserbau des fähigsten Berufsberatungswegs und öffentlichen Betriebe zur Eintragung in die Schiffsjungenrolle melden oder durch ihre Betriebsführer gemeldet werden. Diese Eintragung ist eine Unterlage zur Regelung der Nachwuchsfrage, auch erfolgt hieraus später die Einberufung zu den Berufsausbildungslagern.

Wir rufen die deutsche Binnen-Schiffahrt auf, für lückenlose Aufnahme der Schiffsjungen zur Schiffsjungenrolle im Interesse eines fähigen Nachwuchses und der Neuschaffung eines feinen Beruf in Treue und Hingebung verbundenen deutschen Binnen-Schiffahrt zu sorgen. Die Dienststellen der Stromgebiete sind folgende: Rhein, Duisburg, Ruhrort, Dammstr. 29; Westdeutsche Kanäle und Meier, Hannover, Nikolajstr. 7; Elbe, Magdeburg, Westfälischer Platz 3; Mitteldeutsche Wasserstraßen, Berlin C 25, Altlandsstr. 64; Oder, Westau, Rietzhausstr. 48; Ostdeutsche Wasserstraßen, Röntgenberg, Haus der Stauer; Donau, Reppensburg, Richard-Wagner-Str. 4.

### Anforderung von Urkunden beim Standesamt nur noch schriftlich

Für die Anträge auf Gewährung laufender Kinderbeihilfen vom 1. April 1938 ab werden zur Zeit vom Standesamt viele Tausende Urkunden angefordert. Aus technischen Gründen kann dieser Bedarf nicht mehr durch den Urkundenbestand nicht sofort gedeckt werden. Das Standesamt kann deshalb zunächst mindliche Vorkundungen von Urkunden für den genannten Zweck nicht annehmen. Alle Urkunden für Anträge bei Kinderbeihilfen sind schriftlich zu stellen. Sie werden nach der Reihe des Einganges erledigt werden, so schnell es bei der jetzigen Urkundenbelastung möglich ist. Nachteilig entstehen den künftigen Familien nicht, da die Urkunden rückwirkend vom 1. April 1938 gemeldet werden, wenn die Anträge bis Ende Juni 1938 beim Finanzamt eingehen.

Bei der Bestellung sind die Namen und Daten der Geburt und Heirat genau anzugeben, auch das frühere Standesamt (also Halle-Blond, Halle-Süd, Gleichschneppen, Erbsch, Grünhain). Wenn Familienkammerbücher vorhanden sind, werden nur die Vertratsurkunden der Großeltern gebraucht, da an Stelle der übrigen Urkunden die Familienkammerbücher dem Finanzamt vorzulegen sind. Jeder Urkundenbestellung ist ein freizeitmäßiges mit der Anschrift des Bestellers beizufügen.

Wegen der angegebenen Belastung kann das Standesamt in den nächsten Wochen keine schriftlichen Urkunden mehr annehmen. Wenn es nötig ist, bittet das Standesamt, sich an die Pfarrämter zu wenden, die ebenfalls Urkunden beizufügen können.

Schleife Trotha: Ein Güterdampfer „Schleife“, der beladene Fahrzeuge von Müller und von Köpcke, drei leere Fahrzeuge von König, Walter, Verla, vier Fahrzeuge der Schleifbahn Dampfercompagnie, Wasserstand: 1,05 Meter, 3 Zentimeter Fall.

Schleife Trotha: Ein Güterdampfer „Schleife“, der beladene Fahrzeuge von Müller und von Köpcke, drei leere Fahrzeuge von König, Walter, Verla, vier Fahrzeuge der Schleifbahn Dampfercompagnie, Wasserstand: 1,05 Meter, 3 Zentimeter Fall.

35 000 Kilometer Radwege fehlen

Darlehensmittel für den Radwegebau

Der Reichsinnenminister bringt den Gemeinden einen im Einvernehmen mit ihm ergangenen Erlaß des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen zur Kenntnis...

Bei den Sondermitteln handele es sich einerseits um einen eigenen Zulufschon, andererseits um Darlehensmittel, die dem Generalinspektor von Mitgliedern der Wirtschaftsgemeinschaft...

Eine Umfrage hat ergeben, daß in Deutschland zur Zeit etwa 35 000 Kilometer Radwege benötigt werden.

Schlächtere für Gärten, Bäume, Gummi-Bieder

Zwei Autos und ein Motorradfahrer führen ineinander

Bier Schwerverletzte

Dessau. Auf der Straße Dessau-Waldersee wurde ein Radfahrer mit dem Geschäftsführer Gürtler aus Dessau am Steuer infolge zu hoher Geschwindigkeit aus der Kurve geschleudert...

Der Harz beliebtes KdF-Fahrten-Ziel

Jahrestagung des Harzer Fremdenverkehrsverbandes

Nordhausen. Der braunschweigische Ministerpräsident Klagges eröffnete in Nordhausen nach Störungen des gefällsührenden und des erwarteten Beirates die Jahresversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes...

Der Sommer 1937 brachte gegenüber dem vorangegangenen Jahr eine Steigerung der Kurgästezahl auf rund 180 000, der Ballantenzahl auf etwa 430 000. Die Bedeutung, die KdF, auch für das Fremdenverkehrsgebiet des Harzes gewonnen hat, wird gekennzeichnet durch die Zunahme der KdF-Urlauber...

Ansprüche hat die industrielle Entwicklung in den Randgebieten des Harzes dem Fremdenverkehrsgewerbe neue, wichtige und große Aufgaben gestellt. Der Ministerpräsident widerspricht der Auffassung, als sei nun dieser Industrialisierung des Harzraumes und der damit verbundenen Verdichtung der Besiedlung eine Beeinträchtigung des Fremdenverkehrs zu befürchten...

Ministerpräsident Klagges freute sich in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung, die der Wasserhaushalt des Harzes und die Landschaftspflege für die Industrialisierung und Aufhebung des Rohabbaus gewinnen mußte. Das gleiche gelte von der Ausgestaltung der Verkehrsverhältnisse...

Waldenburg wurde zum nächsten Tagungsort bestimmt. Der weitere Verlauf der Tagung brachte eine Studienfahrt zum Kyffhäuser...

Die Tagung ging mit einer öffentlichen Kundgebung zu Ende, in der eine Rede des Geschäftsführers vom Reichsfremdenverkehrsverband, Dr. von Heiligbrunner, die engen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Politik und Fremdenverkehr hervorhob...

Deckerreich erfolgen werde, sei durchaus abwegig. Der Redner würdigte zum Schluß das volkswirtschaftliche Gewicht des Fremdenverkehrs, das früher fast ausschließlich im Ausgangspunkt staatlicher Maßnahmen im Bereich der Fremdenverkehrspolitik gewesen sei...

Reichsschule für Herrenschneider

Weimar. Durch Reichshandwerksmeister Schramm wurde hier die Reichsschule für das Herrenschneiderhandwerk eröffnet. Aus den Jahrestagungsarbeiten der Reichsschule sollen dem Herrenschneiderhandwerk Kräfte zu leisten werden, die den höchsten Anforderungen genügen. Der Lehrplan ist sehr vielseitig...

Bad Frankenhausen. (Veteranen von 1870/71) Kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres wurde der Landwirt Wilhelm Weber, ein Krieger von 1870/71, zur Großen Armee abberufen...

Wenigerode. (2000 Meter über dem Meer) Der Segelflieger Kurt Müller, dem es vor einigen Jahren als erster gelang, in einem reinen Thermikflug den Brocken zu überfliegen, hat nun Wenigerode aus ebensolcher in einem Thermikflug, eine Höhe von 2000 Meter erreicht...

Nordhausen. (5 und 6 urfachte ein 9000 m l) Auf der Seinfahrt nach Hattfelderode stieß ein Auto in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum. Die beiden Insassen wurden erheblich verletzt. Die Radlerin erlitt Schenkelwunden im Gesicht...

SCHUTZE-DEINEN-WALD



WAS IN 4 STUNDEN VERBRENNT BRAUCHT 40 JAHRE UM WIEDER ZU WACHSEN

Zeichnung: Rab-Pfefferkuch (Gutes)

Erfahrung. (Motorradfahrer vom Laßkau getötet) Ein Arbeiter, der von der Arbeitstätte auf der Straße Disleben-Horsleben heimwärts fuhr, wollte an der Kreuzung nach Frankenhausen einbiegen. Zu gleicher Zeit kam ein schwerer Lastwagen von Frankenhausen, um nach Artern zu fahren...

Fürberst. (Brille am Steuer verloren) Ein fabrikaner Lastkraftwagen geriet in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde vollständig zerstört. Der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß er sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußte...

Senftenberg. (Unter den Zug geraten) Zwei aus der Gegend von Senftenberg stammende Arbeiter, die sich dem hiesigen Bahnhof auf dem Weg zum Mittagessen auf dem Weg zum Mittagessen auf dem Weg zum Mittagessen...

Regenmäntel, Felstein, Gummi-Bieder

Wärmer

Der Reichswetterdienst, Ausgangspunkt Magdeburg, meldet am Mittwochabend: Endlich hat die kalte Witterungsperiode, die mehr als drei Wochen angehalten hat, ihr Ende gefunden...

Wäusfidien bis Freitag abend Weitere Ernährung, teils wolkig, teils heiter, überwiegen trocken, mäßige Winde zwischen Nordost und Ost. Freitag ziemlich warm, vereinzelt aufkommende Gemitterneigung.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns for location, date, and water level changes. Includes locations like Weidenberg, GutsMuths, etc.

Das NSV-Bild der Woche



Überall in den ländlichen Ortsgruppen unseres Gaues werden in diesen Wochen die Erntekindergärten der NSV wieder eröffnet. Die Bevölkerung nimmt lebhaften Anteil an dieser segensreichen Einrichtung des nationalsozialistischen Staates...

Achtung, Bauern!

Arbeitsbuch vorlegen lassen Vor einiger Zeit wurde in der Presse bekanntgegeben, daß sich ein landwirtschaftlicher Gewerkschaftler von vielen Bauern und Landwirten unter Angabe eines falschen Namens einstellte...

Das 300. Arbeitspaarientonzeit

Am 11. Juli 1934 übertrag der Reichsleiter Leipzig zum ersten Male aus einem ländlichen Bereich ein Mittagspausentonzeit. Diese Konzepte, die durchweg in Gemeinschaft mit der NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude durchgeführt wurden, feiern nun ein erstes hundertjähriges Jubiläum...

Schon an der Tatsache, daß diese Gegendart sich unverändert vier Jahre hindurch im Programm erhalten hat, ist zu erkennen, welcher Beliebtheit sie sich erfreut und wie tief sie im Bewußtsein des mitteldeutschen Bauers verankert ist.

Leipzig. (Dollf-Siller-Eide in allen Schulgebäuden) In jedem Schulhof der Stadt Leipzig soll jetzt zur feierlichen Erinnerung an die historischen Tage der Seimtheil-Dollf-Siller-Eide gepflanzt werden.

PALMOLIVE advertisement with text: 'erhält Ihre Haut rein und SEIFE', 'Ihre Teint zart und schön', '3 Stück 85,-'.



Zum Führerbesuch in Italien

Unser Führer und der Duce

Ein Erlebnis / Von Richard Euringer

Spät abends traf ich in München ein. Im Parthotel, wo ich einquartiert war, begrüßte mich ein Amtsleiter der Partei die Ehrengäste. In der Halle begegnete man schon den bekannten Geheimniskrämern, die auf seinem Reichsparteitag, bei keinem der Empfänge fehlen, Staatsräten, Reichsstatuaratoren, Männern des Ministerrats, Schauspielerinnen, Musikern.

einen andern Takt an. Und dann hatte er mächtig aus, und der Duce hielt mit ihm Schritt. Die Stufen emporgeliegen zwei Männer, die sich friedlich geliebt. Das war mein erstes inneres Erlebnis an diesem weltgeschichtlichen Tage.

Ministern und Reichsleitern sowie den führenden Reichsführern bereits der Ankunft des Führers harter. Für Tee gedreht, runde Tische waren in nach beiden Seiten gerückt, daß die Mitte als Durchgang freibliebe. Der zweite Raum dahinter, der Querraum, wie die gleiche Ordnung auf. Es dauerte nicht fünf Minuten, da meldete der Jubel des Volkes die Ankunft des Führers und seines Gefolges.

Auf dem Zimmer fand ich in Pergament und Leder ein Pamphlet des Programmbüros, das Gau und Hauptstadt der Bewegung dem Duce zum Geschenk gemacht. Es enthielt in deutscher und italienischer Sprache die Beschreibung seiner Fahrt von der Landesgrenze aus, eine Anzahl köstlicher Lichtbilder sowie die fotografierten Slogans des gesamten Stützpunktes.

Das zweite folgte. Wir waren für nachmittags 16.30 Uhr ins Haus der Deutschen Kunst gebeten. Ansammelt an die 300 Namen. Der Wagen, der uns vom Parthotel aus beschickte, verfuhr sich ein paar mal. Nigendwo war durchzukommen. Die Abseperung funktioniert so, daß der Fahrer, der sich dortin, nicht mehr wußte, wie weiterkommen. Es gab kein Vorwärts, kein Zurück. Bei der schwierigsten Verantwortung, die auf den Nationen lag, half nur Aube. Wir waren zu dankbar für das Gefühl, die beiden Männer gefühlt zu wissen, die Europas Zukunft sind, als daß jemand Miene machte, eine Meinung anzugeben. Andrerorts wurde es spät. Ein SS-Standartenführer legte sich lächelnd erlösend ins Mittel. Stolz führen wir vor, wandelten durch römische Sängstrassen — geordnete, bunte Mäntel, Mädeln — die gemalten Treppen empor durch die mächtigen Säulen hindurch, zum Gauleiter Adolf Wagner empfangen. Da nicht viel Zeit zu verlieren war, verlegte ich alles möglich hinein in den hochgehenden Raum, in dem das Führerkorps der Partei mit allen

von ihnen Mitarbeiter umringt, betrachten sie. Schulter an Schulter, die Stätte. Es wurde still. Etwas in der Mitte des Raumes, vom Eingang gesehen zur rechten Hand, saßen sie nebeneinander sich nieder. Der Duce sah rechts, der Führer links. Nun, überhaupt, kam der wichtige Kopf des Ereignisses erst richtig zur Geltung. So kennt man ihn von Monumenten. Aber kein Marmor hat das andere, was nun dies Gefühl belebte, dies fast gemeinliche Gefühl in jeder wilden Energie, seiner kaum begreiflichen Kraft. Jetzt spielt etwas Bitterliches, Augenblicke um die Mäde, etwas wie ein Widerspruch zwischen der geprägten Form und dem jugendlichen Reiz. Etwas guttural Ausgereiftes, das noch jugendlich Gemühtes. Als die Gesandtschaft bestien, ihn als Familienvater zu sehen, beriefen davon, wie er sich gleichsam verwandelt, wenn er, von einem Staatsakt kommend, sich freut, nun nichts als Mensch zu sein. Dies Menschliche spricht nun

aus keinem Gesicht. Und ich meine, dies Menschliche hat ihm den deutschen Menschen erobert bei dem Triumphzug, den der Führer ihm bereitet; nicht allein die blonde Gefolge schaut, mit der das Volk Adolf Hitlers Politik folgt.

Unser Führer! Wie wir ihn kennen und wie wir ihn lieben, hatten wir ihn unter uns. Schlief wie nur je, ein Haupt der Sorgen und der Mühen, eine Stütze der stummen Tat und der einsamen Entscheidung, ein Kluge, das die Zukunft sieht, ein Mann, der lächelt und der befeht, und der doch so herzlich lachen kann, eine Hand, die viel erlitten, viel gefordert und viel geschädigt, die erste Kinnhakenband die doch zusammen weiß und ein Fach herum wirft und ein Volk zurückzuführen und Verderber zu verurteilen.

So haben sie nebeneinander Platz. Ich nun sprechen sie miteinander. So, daß jeder den andern versteht. Es ist etwas Gemeines, wie sie miteinander sprechen. Rein Duce führt sie. Wenn auch niemand an seinen Tisch geht, so schaut Christus doch den Raum, der Judringelscheit verleiht. Der Führer spricht laut, fast leiser. Der Duce spricht leise laut und in Bewegung, in Gedanken, die martant find. Es ist das Auge des Führers, das spricht, faum sein Mund. Es ist die Stimme, die ihm sein Mund. Es ist die Stirne, die ihm das Gesicht zeigt, er für seinen Blick. Und sie unterhalten sich, Man hat das glückliche Gefühl: Nun hat jeder einen Freund, dem er etwas sagen kann, das den andern interessiert, das ihn freut und ihn entspannt. Und das ist das zweite Erlebnis. Da sind zwei Männer, die ihr Welt sind, und die beiden verstehen sich. Nicht nur daß sie zusammen marschieren, trotz im gleichen Schritt und Tritt, nein sie lernen sich menschlich kennen, sie mögen sich, wie man so sagt, sie können miteinander reden. Sie interessieren sich füreinander. Das ist nicht nur Taktik und Politik. Da hat jedes seine Art. Seine einmalige Form, und auf einmal find es zwei. Jedes ist einmalig auf der Welt, und doch find beide mit einem Schlag nicht mehr so einjam auf der Welt.

Und dies Erlebnis nehme ich mit. Und dies Erlebnis begleitet mich nämlich durch die verurteilten Straßen. Ich wandere dem Friedensengel zu, dem goldenen Genius auf seiner Säule dröben über der Stahlföhre. Und da ist mir, als läße ich im Dunkel den Führer und den Duce, wie sie dem Genius zuströmen, hinter sich schweigend das Gefolge ihrer Führer. Und fragend, wie, zu, Rechten und Linken, freien Gedanken wie bei dem Ziel zu, unerkennbare Gestalten, aber Männer, die ihr Volk sind, dem Gefolge ihrer Führer.

Und das ist das dritte Erlebnis, das Erlebnis, das jeder sich deuten mag, jeder drinnen, der es erhofft, und der draußen, der sich hart fühlt, von der Befreiung berufen, den Weg zum Frieden mitzugehen, auf dem die Vorangehen, vorangehen, in s z f h r e r und d e r D u c e .



In der Volkskammer in Berlin-Tropow, wo zur Zeit eine interessante Ausstellung „Aus der Arbeit Liebhaber-Astronomie“ gezeigt wird, ist auch diese Himmelskamera, das Werk eines sechzehnjährigen Berliner Schülers, zu sehen

Der Leuchtturm Thorde

ROMAN VON ROBERT SEITZ

Copyright 1938 by Rheinische Verlagsanstalt, Weetlin

10. Fortsetzung  
Es presste sie noch einmal an sich und küßte sie. Dann ließ er sie los, wor sich aus dem Schuppen, die Leiter empor, stand auf dem Dach, den Hammer in heller Schwung und tief ladend.  
„Man müßte ein Haus bauen!“  
Schließlich begann er ein Stück des Zaunes, das umgeben war, auszubessern. Bei dieser Beschäftigung sah ihn Lühmann.  
Frau Drees, überglück auf ihn, weil sie der Ansicht war, daß er ihr bei der letzten Rechnung zu viel angefordert hatte, sah von der Tür her sein mühsames Gesicht. Sie kam ein paar Schritte näher und lachte verlegen.  
„Er versteht's ebenloger“, rief sie.  
Lühmann wollte etwas erwidern, befaß sich aber und ging ohne Gruß weiter.  
Er sprach über den Dorfball abends zu Dan Leckers.  
„Nicht mal die paar Groschen soll man verdienen. Man hat sie früher genau, und nun kommt der noch und nimmt einem die Arbeit weg.“  
Auch bei Volk dem Schindl befaßte er sich.  
„Ich habe es ihm gleich zu bedenken gegeben“, antwortete Volk. Lühmann tat ihm leid mit seinen vier Kindern, und der freilichigen Frau. — Aber der Christian zu ent-

schuldigen, setzte er hinzu: „Er tut es wohl um Emilia.“  
Einige Tage darauf hatte Lühmann auf dem Chauhehof zu tun.  
„Es soll in schon eine Heirat im Gang sein“, erzählte er zu Elia.  
Sie heiratete ihn neugierig.  
„Wissen Sie es nicht“, antwortete er. „Es ist doch Ihre Vermandtschicht!“  
„Lühmann!“ fuhr es ihr über die Lippen. Lühmann war sie fortgehend an. Sie war tot gestorben.  
„Hast du eine Glut“, sagte sie und trat vom Herd zurück.  
Lühmann sah sie noch immer an.  
„Hilf“, sagte er. „Sie wollen es also doch.“  
Elia hatte sich gefast. Sie ließ Lühmann einen Etuhl hin und sagte: „Kein Sterbenswörtchen weiß ich. Er beleucht uns ja nie. Manchmal denke ich, er könnte ein bißchen mehr auf die Vermandtschicht achten. Aber mit Iben Rars ist es genau so. Nun, Sie kennen ihn ja.“  
„Dann ist's also doch eine Neuliefer“, erwiderte Lühmann. „Er ist jeden Tag auf dem Hof am See.“  
„Er will in sich also ins warme Bett legen“, sagte Elia hämisch.  
„Sie meinen Frau Drees?“ Lühmann schüttelte den Kopf. „Emilie hat sie ihm angeboten.“  
„Emilie?“ sagte Elia bestin. „Was soll er denn mit ihr?“ Sie hat nichts und er hat nichts. Wie kann das was werden?“  
„Sie ist jung“, sagte Lühmann, „und hübsch. Er hat schon Geföhmung.“  
Er häutete, daß Elia sich über jedes Wort ärgerete. Nun machte es ihm Spaß, von diesem

Thema nicht abzugeben. Wenn er seinen Meger nicht bei Christian und Frau Drees anbringen konnte, so sollte wenigstens Elia getroffen sein. Nigendwo merkte er unendlich einen Zusammenhang.  
„Das dauert alles bloß seine Zeit“, antwortete Elia. „Sie haben sich auf dem Lanzboden fernen gelernt. Man weiß, was das ist. Ihr toller auch etwas Geföhretes tun, als es gleich unter die Leute zu bringen.“  
Lühmann fürchtete für sein Gesicht und lenkte ein.  
„Da könnt Ihr wohl recht haben“, meinte er.  
Dieses Gespräch gina Elia nach. Sie war mühsam über Christian, daß er seit jenem Morgen nicht wieder dagewesen war. Sie hatte versucht, sich das zu erklären, und endlich eingesehen, daß er es wohl schon gut genug nicht wollte. Sie mühte ihm recht geben, und tröste sich damit, daß die Zeit schon eine Gelegenheit wieder bieten würde. Nun hatte sie erfahren müssen, daß er nicht wegen Iben Rars fortgegangen war, sondern daß er ein junges Mädchen gefunden hatte, das er nun mit all seiner Liebe und Härlichkeit umgeben würde.  
Elia fand vor dem Spiegel und murkete sich. Er tat es leiser, ließ manchen, wenn sie die Haare aufsteckte, sah sie selten in den Spiegel.  
Sie fand, daß sie Emilia in nichts nachkam. Vielleicht war Emilia ein paar Jahre jünger, vielleicht waren auch ihre Hände noch nicht so verarbeitete. Vielleicht war auch ihr Gesicht glatter. Aber ihre Haut konnte nicht so schön und ihre Gestalt nicht voller sein. So dachte Elia.  
Als sie so ihre jungen Jahre vor dem Spiegel feststellte, fiel es ihr doppelt schwer aufs Herz, an Iben Rars geteilet zu sein.  
Es gibt Männer, deren Alter still und abgelenkt ist. Wenn sie in ihren Jahren eine jüngere Frau nehmen, tun sie es der Sonne wegen, die gut und friedvoll ein Leuchten über ihren herblichen Garten bringen soll. In dieser Sonne mögen sie die Erkenntnis ihres Alters zu Ende denken; die stolzame Liebe des Jüngeren soll ein Wall sein gegen die Welt.

Iben Rars aber hatte einen wilden und herrlichen Abend. Es war ein Gewitter, das zu später Stunde sah aufzog und richtungslos niederbrach. Ein Gewitter, nicht gut für das Land, das auf den Segen des Himmels wartete. Zerstörung ist in dem Anweiser, Tod ist näher als der Reim. Elia fürchtete sich oft vor Iben Rars.  
Nun war Christian gekommen mit der selbstverständlichen Kraft junger Erde. Er war über sie hingekommen wie eine reife Stunde. Jitternd im großen Jubel hatte sie sich aufgesetzt. In allen Adern poßte das Übermühtige.  
Nun hatte er sie weggenommen um eine andere. Was für Elia Erlösung gewesen, läßt sie ihn nicht anderes zu sein, als der gute Zufall einer Morgenluft.  
Die Luft poßte sie, sie konnte sich nicht beherrschen. Sie tief in die Kammer und löste. Sie wußte, daß sie kein Mörder an ihn hätte, aber in dieser Stunde hätte sie sich ihm mit allen Kräften verbunden.  
„Ich kann's nicht glauben“, flögte sie. „So schnell wird er mich nicht vergessen.“  
Es fand bei ihr jetzt, daß sie ihn sprechen müßte.  
Sie machte sich ein Gewerbe und fragte auf dem Dachstuhl.  
„Er lächelt nicht mehr so kommen“, sagte sie. „Wir haben die Eier für ihn gefammelt. Müß Stiegen. Nun müssen wir sie selbst einlegen.“  
Auch die Raubmaria war ärgert. „Es hätte wünschens Weisheit geben können, wenn er den Handel aufgibt“, sagte sie. Auch die anderen befaßten sich.  
„So erlaub Elia, daß Christian sich schon seit Tagen nicht mehr auf den Bauernhöfen hat sehen lassen.“  
Sie mußte nun glauben, daß er sich Tag für Tag auf dem Hof am See aufhielt. Lühmann schien also Recht zu haben.  
An einem Sonntagsabend hatte Iben Rars in der Gemeindeführung zu tun. Die Störungen dehnten sich oft bis in die Nacht aus.

Advertisement for VIM cleaning product: VIM PUTZT ALLES auch den Küchenisch V. 154-305 ausgiebig - sparsam - billig







TURNEN - SPORT - SPIEL

Fritz Schäfer wieder Europameister

Vor ausverkauftem Haus gingen gestern die Schlußkämpfe zur Europameisterschaft der Amateurringer im griechisch-römischen Stil in Royal zu Ende. Wie im Vorjahre errang Deutschland durch Fritz Schäfer (Ludwigshafen) im Weltgewicht einen Titel.

Heinrich Rettesheim sicherte sich im Mittelgewicht den 2. Platz und Ferdinand Schmitz im Bantamgewicht, sowie Werner Seelenbinder im Halbschwergewicht, kamen auf den 3. Rang in ihrer Klasse.

Die erfolgreiche Nation im Turnier war Schweden, das mit 15 Punkten den Länderpreis vor Finnland mit 10, Deutschland mit 7, Estland mit 6, Lettland mit 2, Norwegen und Türkei je einen Punkt gewann.

Europameister in den einzelnen Gewichtsklassen wurden: Bantamgewicht: Raimo Perttunen (Finnland); Feder- gewicht: Kullaa Viljamäki (Finnland); Leichtgewicht: Lauri Koskela (Finnland); Mittelgewicht: Fritz Schäfer (Deutschland); Weltgewicht: Axel Johannsson (Schweden); Halbschwergewicht: Axel Gabrier (Schweden); Schwergewicht: Johannes Kotkas (Estland).

Auf harten Widerstand stieß unter Titelverteidiger Fritz Schäfer im entscheidenden Kampf gegen Aali (Finnland). Im Ständekrieg konnte die Wäzler Kampfmoral siegreich die auf hohe Toreen kam, dem härtesten Kämpfen nicht bekommen, aber am Boden wurde Wäz in 13:20 Minuten angelegt und Schäfer war damit wieder Europameister.

Heinrich Rettesheim holte sich im Weltgewicht durch überlegtes, aber überlegtes Ringen den einstimmigen fünften über Gösta Andersson (Schweden) und damit den zweiten Platz hinter dem alten und neuen Europameister Koskela.

Die deutsche Mannschaft wurde vom deutschen Gefolgschaft Dr. Frohwein empfangen. Zu gleicher Zeit hatte Staatssekretär Dr. Teras im Auftrag der Regierung die einzelnen Mannschaftsführer, darunter auch Dr. Kurt Frey, zu sich geholt und schenkte sie mit dem Ehren vom Weihen Stern aus.

Mit dem MNZ-Hapag-Sonderzug

Zu den Fußballkämpfen am 14./15. Mai nach Berlin

Anlässlich des in Berlin am 14. Mai stattfindenden Fußball-Länderspiels England gegen Deutschland sowie des Spieles gegen Wlad gegen eine deutsche Auswahlmannschaft führen wir gemeinsam mit dem Hapag-Reisebüro in Halle zwei verlässliche Sonderzüge nach Berlin und zurück durch.

Es verkehrt ein Wagenend-Sonderzug am Sonntag, den 14. Mai, ab Halle 13:05 Uhr, ab Bitterfeld 13:30 Uhr, mit Rückfahrt von Berlin am Sonntag, 15. Mai, 19:45 Uhr mit einer Fahrpreisermäßigung von 50 v. H.

Freitag wird am Sonntag, 15. Mai, morgens 8 Uhr, ab Halle und 8:22 Uhr ab Bitterfeld ein einstädtiger Sonderzug mit 60 v. H. Fahrpreisermäßigung nach Berlin und zurück von dort 23:45 Uhr durchgeführt. Die ermäßigten Fahrpreise haben wir bereits in unserem Anzeigenenteil bekanntgegeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß für das Spiel Anton Wila gegen eine deutsche Auswahlmannschaft, welches am Sonntag, 15. Mai, ebenfalls im Olympia-Stadion stattfindet, noch eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung stehen. Sofortige Bestellung wird dringend empfohlen.

Wusstein und Kraftfahrerkauf in den Geschäftsräumen der MNZ, sowie im Hapag-Reisebüro Halle (S.) im Rota-Turm, Fernruf 29980 und 32538 sowie bei sämtlichen Hapag-Vertrauenspersonen.



„Um die Fahrkarte nach Amerika“ Europas beste Amateurboxer in der Deutschlandhalle

Die große deutsche Boxergemeinde, insbesondere aber auch die Berliner Anhänger der Kunst der Selbstverteidigung, können sich über Mangel an Abwechslungen und Prüflingen wahrlich nicht beklagen. Der deutsche Boxsport hat in den letzten fünf Jahren einen Aufschwung genommen, der nicht nur in den leistungsmäßigen Erfolgen zum Ausdruck kommt, sondern auch in den vielfältigen Veranstaltungen und dem Interesse der Zuschauer, das diesen entgegengebracht wird.

Unter diesem Motto kommt am Freitag, dem 28. April, in der Berliner Deutschlandhalle ein großartiges Turnier der 28 besten Amateurboxer Europas zur Durchführung, das zur Ermittlung der Kämpfer, die die Mannschaft für den Erdteilkampf Amerika im Jahr 1938 am 18. Mai in Chicago bilden werden, dient. Dieser alljährliche Freundschaftskampf findet in der alten und in der neuen Welt in jedem Jahr das gleiche große Interesse. Im Vorjahr richteten unter deutschen Boxern in Chicago, Nürnberg und Munchen, große Erfolge entgegen wurde Herbert Runge im Schwergewicht so gelassen. In einem zweiten Kampf im New York fechten die deutschen Vertreter denn jedoch hart. Der offizielle Erdteilkampf in Chicago endete 4:4.

Fünftägige Kämpfe kommen am Freitagabend insgemalt zum Austrag. Wenn in den einzelnen Gewichtsklassen auch mehrere Kämpfe durchgeführt werden, so wird doch nicht in Turnierform gekämpft. Das gesamte Prädium der WMV lömte der Sportbeobachter Art Ward aus Chicago als Vertreter der veranstaltenden „Chicago Tribune“ werden nach Schluß der Kämpfe die Mannschaft bestimmen die Europa in Amerika vertreten soll. Die WMV wird zunächst ihre offizielle Mannschaft auswählen, und dann wird Art Ward nach den gezeigten Leistungen zusätzlich bis vier Kämpfer auswählen, die außerdem nach Amerika fahren. Es ist also damit zu rechnen, daß insgesamt zwölf Boxer nach Amerika ziehen.

Eine Nachprüfung der Form der 28 amtierenden Kämpfer wird also dieses sportlich

außerordentlich merkwürdiges Turnier in erster Linie sein. Man kann es als eine ineffiziente Europameisterschaft bezeichnen, zumal in jeder Gewichtsklasse nur die wirklich besten Boxer in Berlin zu sehen sein werden.

- Folgende 14 Paarungen bilden das Programm des Abends: Kleingewicht: Harbovia (Griechen) — Sobotnik (Polen), Leichtgewicht: Bobann (Ungarn), Bantamgewicht: Bondi (Ungarn) gegen Sora (Italien), Koziol (Polen) — Gaa (Deutschland), Federgewicht: Kruger (Schweden) — Schneberger (Deutschland), Mittelgewicht: Hirtler (Deutschland), Leichtgewicht: Eric Ygren (Schweden) — Hirtberg (Deutschland), Smith (Irland) gegen Walter (Frankreich), Weltgewicht: Clancy (Irland) — Kolcaniti (Polen), Murch (Deutschland) gegen Berlier (Dänemark), Mittelgewicht: Blüsch (Polen) — Camm (Deutschland), Jozanone (Italien) — Baumgarten (Deutschland), Halbschwergewicht: Vogt (Deutschland) — Kuh (Schweden), Schwergewicht: Runge (Deutschland) — Tanberg (Schweden).

Erfreulich ist, daß nicht weniger als neun deutsche Boxer im Ring erscheinen werden. Polen ist mit fünf Kämpfern, Italien und Schweden mit je drei, Belgien, Ungarn und Irland je mit zwei, Frankreich, Dänemark und die Tschechoslowakei je einen Kämpfer. Erwähnen wollen wir noch, daß es den Amerikanern darauf ankommt, die Vertreter möglichst vieler Nationen in der europäischen Staffel zu haben. Es ist deshalb anzunehmen, daß auch dieser Punkt bei der Auswahl eine Rolle spielt.

Merker die Ausrichter der einzelnen Boxer kann mit Bestimmtheit wenig gelagt werden. Die deutschen Teilnehmer sind zu einem Aufschlußtraining in Spandau zusammengezogen worden, ebenso haben die Italiener ein Gemeindefeldstraining angelegt. Es ist anzunehmen, daß besonders auch die Polen, die im vorigen Jahr die Mannschaftsführer bei den Europameisterschaften holten, eine gute Rolle spielen.

Oberleutnant Huck zweimal ohne Fehler Beginn des Internationalen Reitturiers in Rom

Im völlig neuem Gewande präsentierte sich in diesem Jahre der Reittierpark, der seit 13. Internationalen Reitturiers wieder als Austragungstätte steht. Hohe Holztribünen, die eigens für eine multifunktionale Veranstaltung aus Anlaß des Welches des Reiters errichtet wurden, umgeben die herrlich angelegte Reitbahn und werden nur von den bildmäßigen Kronen der alten Finien überzogen. Von hohen Wänden werden die Bahnen der beteiligten Nationen Italien, Deutschland, Türkei, Rumänien, Irland und Griechenland, von denen Deutschland durch die offizielle Mannschaft der Kavallerie G. Hannover und der SS-Reitkräfte München mit einem Aufgebot von 36 Pferden besonders stark vertreten ist.

Das Springen um den „Premio Esquilino“ wurde leider durch Regen hart geschert. Offen war dieses mittelmäßige Zeit springen über 16 Sprünge ausfallsicherer Zeit wurde, die nicht im Vorjahre am Turnier teilgenommen hatten.

Unter 90 Kiemenern gab es nur insgesamt acht fehlerfreie Ritts. Am Formittag war es nur Antropida und Acolinus (Sud), die aber in der Folge beide von Renato (Kapitan Conceri, Italien) in der Zeit erheblich unterboten wurden. Oberleutnant Huck feuerte dann nach den fatalen Sprüngen Vud herbeiführer über die Bahn. Die Zeit reichte aber nur für den 7. Platz. Die übrigen deutschen Pferde, die sich ebenso wie alle Ausländer erst einmündigen

müssen, kamen mit Ausnahme von Kord und Dohrß und Gohmann, die als 11., 12. und 13. Schnellste der Gruppe mit vier Fehlern waren, nicht für die vorderen Plätze in Frage. Tagesbestzeit von 1:38 Min. erzielte Fallo in SS-Hauptsturmführer Temme, jedoch mit 21 Fehlern als Junge.

- Ergebnis: Premio Esquilino: 1. Beale (Apt. Genfer, Italien) 0 Fehler, 1:38.2 Min., 2. Anceps (Apt. Antropida, Italien) 0 Fehler, 1:42.8 Min., 3. Beale (Sud) 0 Fehler, 1:47.1 Min., 4. Heller (Apt. Heller, Deutschland) 0 Fehler, 1:47.4 Min., 5. Weiser (Sud, Süd, Italien) 0 Fehler, 1:51.4 Min.

Der Kampf um den Aufstieg

Die drei Fußball-Bereichsmeister Fortuna Magdeburg, VfL Bitterfeld und Steinh 08 beginnen am 8. Mai mit den Aufstiegskämpfen für die Gauliga. Es wurde folgender Spielplan festgelegt: 8. Mai: VfL Bitterfeld gegen Fortuna Magdeburg, 15. Mai: SS 08 Steinh gegen VfL Bitterfeld, 22. Mai: Fortuna Magdeburg gegen VfL Bitterfeld, 29. Mai: VfL Bitterfeld gegen SS 08 Steinh, 12. Juni: SS 08 Steinh gegen Fortuna Magdeburg — SS 08 Steinh.

98er Jugend in Leipzig

Die Jugendmannschaft des SV 98 Halle kehrte aus Leipzig nach den Leichtathletik-Kämpfen des SS Marathon 06 mit einigen schönen Erfolgen zurück. Seiner gewann die 100 Meter und Bremer die 100 Meter Hürden. Des weiteren wurden noch einige zweite und dritte Plätze errungen.

Sportrundschaу

Die Reichssportführung hat den Rotorweiger Charles Hoff zum Trainer für die deutschen Stabhochspringer verpflichtet. Hoff beginnt seine am 1. Mai startende Tätigkeit bereits am 1. Mai. Charles Hoff war Norwegens bester Athlet und Europas bester Stabhochspringer. Seine im Jahre 1925 mit 4,25 Meter aufgehellte Weltbestleistung gilt heute noch als Europarekord.

Der Schmelzing-Louis-Kampf um die Weltmeisterschaft findet im New Yorker Yankee-Stadion statt, an der gleichen Stelle, an der Schmelzing Louis L. o. schlug. Man rechnet mit 9000 Zuschauern und einer Einnahme von 1 1/2 Millionen Dollar.

Im Minneapolis stellte sich der Halbschwergewichts-Weltmeister John Henry Dennis zum zweiten Male seinem megalomaniakischen Herausforderer Emilio Martinis Meister der Mexikaner vor zwei Jahren noch einen völlig offenen Kampf, in dem das Urteil „Kunftsieg Dennis“ hart angefochten wurde. Er triumphierte, der Weltmeister diesmal bereits in der dritten Runde eines auf fünfzehn Runden angelegten Kampfes durch L. J.

Alle Eisenbahner gehen am 8. Mai im Hamburger Stadtparkrennen am 8. Mai, WMV fest Meier und Meier Call in der Halbtierklasse ein. Sameliche, der eigentlich die 300-Kubikmeter-DWV fährt, diesmal startete in seinem ersten Rennen für die Union mit Wülfel und Wülfel in der 350-Kubikmeter-Klasse, in der auch Fleischmann, Bodmer und Henke von WMV an den Ablauf gehen. Zu der Heinen Klasse gehen Kluge und Petruschke (2RW) als Favoriten. Alle drei nationalen Sportmagazinen liegen 35 Millionen vor.

Das Internationale Ausrennen für Motorräder findet am 22. Mai auf der linken 5,5-Kilometer-Strecke statt. Im ersten Lauf starteten die Motoristen der 250- und der 350-Kubikmeter-Klasse, im zweiten die Halbtiermaschinen. Zurückzuführen sind 35 Runden mit insgesamt 290 Kilometer. Die Veranstaltung am Rennen wird absichtlich gemacht von 15 Pflichtfahrten mit 115, 120 und 130 Stundenkilometer für die drei verschiedenen Klassen.

Die zehn Fahrer der neuen Nationalmannschaft der Straße sind nach Berlin-Kots-Bus-Berlin und Rumb vom Dortmund-Peller-Schweinitz, Berlin, Bartolomei-Berlin, Bergange-Berlin, Meier-Berlin, Weisbeck-Stuttgart, Siegel-Chemnitz, Hübner-Berlin, Mathias-Deilmann, Jagodzhinski-Strödenberg und E. Schmidt-Chemnitz.

Am 11./12. Juni 1938 findet in der Sahn-Halb-Hofburg an der Umkehr ein Wagenendtreffen der Dietmarer einmal des Kreises Rabelsburg im DMV statt. Neben der weltanschaulichen Schulung ist eine Befähigung der Bahnfahrten vorgezogen. Die Teilnehmer mögen in Jahnheim.

Der Sturm 4/36 Bitterfeld der Gruppe 7 des MSFV. startete am 22. Mai von Bitterfeld aus eine Freiluftmanöverfahrt für Wasserstoffballons. Der Start findet von 7:30 bis 8:30 Uhr statt. Zugelassen sind zwölf Ballone. Nennungsfrist ist der 9. Mai.

Unter Davisopottspieler unterziehen sich auf Anleitung von Hans Rüglein zur Zeit in Berlin einem gemeinschaftlichen Training. Die interstellaren Gänge sind die beiden Wiener von Metzger und Reil. Von Metzger kann hinter Henner Henkel der zweite Mann der deutschen Davisopottspielermannschaft werden. — Franziskus große Hoffnung Deffranca wurde in Monte Carlo von dem Major Adelslam in vier Sätzen gelassen.

Für den Tennisländertkampf gegen Deutschland, der am 7. und 8. Mai in Bern ausgetragen wird, hat die Schweiz folgende Mannschaft aufgestellt: Mannel, Hübner, Elmer, E. Billeter, Pfaff und Spiker. Die drei erikeren waren 1935 in Saarbrücken dabei, als Deutschland 6:3 gewann.

Englands Davisopottmannschaft ist bekehrt aus Butler, Jones, Shanes und Budge. Sie tritt vom 7. bis 10. Mai in Sarroarte auf Rumänien. Shanes hatte des Bed, in dem wenige Stunden nach seiner Aufstellung beheimenden Rotaturnieren von Bourne-mouth gegen nach Gobel in fünf Sätzen zu verlieren. (Weitere Sportmeldungen über Kleinanzeigen)

Es kann nicht oft genug „eingehämmert“ werden: „Von Natur aus nikotinarm“

Das Rauchen unserer nikotinarmen „Casino“ ist keine Modelleure von heute, sondern zielbewusste Einstellung auf höchsten Genuß. Nie, nie, Sie selbst sollen darüber entscheiden, ob dieser hier versprochene Rauchgenuß tatsächlich geboten wird oder nicht. Allerdings: Probieren müßten Sie zu diesem Zweck schon einmal.

Garantiert unter 1% Nikotingehalt, de unter ständiger Kontrolle des chem. Laboratoriums Prerauzina, Wiesbaden

Casino 1 2/3 ohne M. - m. Gold, AVIATIK-Zigarettenfabrik G. m. b. H. Breslau 5



Eine Verordnung Hermann Görings:

Meldepflicht jüdischen Vermögens

Bestandsaufnahme zum Einsatz für den österreichischen Wirtschaftsaufbau

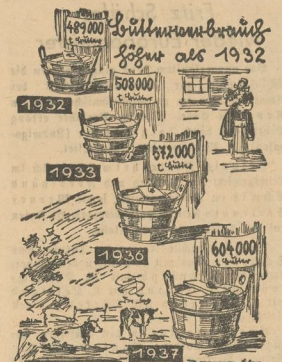
Auf Grund der Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936 wurde unter dem Datum vom 26. April eine Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden erlassen. Danach ist jeder Jude verpflichtet, sein gesamtes in- und ausländisches Vermögen nach dem Stand vom Tage des Inkrafttretens der Verordnung anzumelden und zu bewerten, wenn der Gesamtwert des anmeldspflichtigen Vermögens, ohne Berücksichtigung der Verbindlichkeiten, 5 000 RM. übersteigt.

Juden fremder Staatsangehörigkeit haben nur ihr inländisches Vermögen anzumelden und zu bewerten. Die Anmelde- und Bewertungspflicht trifft auch den nicht-jüdischen Ehegatten eines Juden, für jede anmeldspflichtige Vermögen ist das Vermögen getrennt anzugeben. Zum Vermögen gehören nicht bewegliche Gegenstände, die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch des anmeldspflichtigen bestimmt sind und der Hausrat, soweit sie nicht Zugangsgegenstände sind.

(Landesregierung) der keine Befugnisse allerdings auf andere Stellen übertragen kann.

Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne der vorstehenden Verordnung ist in Preußen der Regierungspräsident (in Berlin der Polizeipräsident), in Bayern der

Regierungspräsident, in Sachsen der Reichshauptmann, in Württemberg der Minister des Innern, in Baden der Minister des Innern, in Thüringen der Reichshalt, Ministerium des Innern, in Hessen der Reichshalt, (Landesregierung), in Hamburg der Reichshalt, in Mecklenburg das Staatsministerium, Minister des Innern, in Oldenburg der Minister des Innern, in Braunschweig das Ministerium des Innern, in Bremen der Senator für die innere Verwaltung, in Anhalt das Staatsministerium, Minister des Innern, in Lippe der Reichshalt, (Landesregierung), in Schaumburg-Lippe die Landesregierung, in Saarland der Reichskommissar für das Saarland.



Der Butterverbrauch des deutschen Volkes ist in den verflochtenen fünf Jahren kräftig gestiegen. 1932 wurden 488 000 t Butter verbraucht, 1937 aber bereits 603 000 t, also rund 25 v. H. mehr. Im besten Vorkriegsjahr 1929 bezifferte sich unser Butterverbrauch auch nur auf 510 000 t. Wir haben niemals nach dem Kriege soviel Butter gegessen wie in den beiden letzten Jahren. (Verbrauch 1932 bis 1937: 489 000, 508 000, 514 000, 523 000, 572 000, 604 000 t)

Wirtschaftliche Rundschau

Reichstagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“

Am 28. und 29. April findet unter dem Vorsitz des Generalratspräsidenten und Leiters des Amtes „Schönheit der Arbeit“ Prof. Speer die zehnte Arbeitstagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ im Gemeinschaftshaus der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Berlin statt. Reichsorganisationsleiter Dr. Len wird über die „Schönheit der Arbeit“ in den deutschen Betrieben sprechen.

Lochnerparnisse fremder Arbeitskräfte

Das Verbot für die Uebernahme von Lochnerparnissen italienischer und polnischer Wanderarbeiter ist durch Runderlass 3138 D. St. - Nr. 61 des Reichsorganisationsleiters einer Neuregelung unterworfen worden. Ueber Einzelheiten geben die Dienststellen Auskunft.

Höchstpreise für Kakaopulver

Der Reichsverband verläßt durch die Wirtschaftliche Vereinigung der deutschen Süßwarenindustrie eine Verordnung, die im Verbandsblatt des Reichsverbandes erschienen ist. Durch diese neue Verordnung wird

die Geltungsdauer der Verordnung Nr. 57 vom 15. 12. 1934 (RWBBl. S. 618) über die Höchstpreisbestimmung für Kakaopulver, Festsetzung von Höchstpreisen für Kakaopulver und Kakao butter und Nr. 58 vom 15. 12. 1937 (RWBBl. S. 617) über die Preisbindung und Höchstpreisbestimmung für Kakaopulver zum 31. August 1938 aufgehoben.

Schüler bewundern die deutsche Arbeitsfähigkeit

Einer Einladung des niederländischen Staatsdienstes für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsbeschaffung, Dr. Ing. Bertram, folgend, weil Dr. Schup, der Präsident der Reichsgesellschaft für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, in diesen Tagen in Holland, von den großen Erfolgen der dortigen Arbeitsbeschaffung in Deutschland, die holländischen Schüler folgten mit höchstem Interesse den Ausführungen des Redners, der ein Bild von den großen Erfolgen der Arbeitsfähigkeit im nationalsozialistischen Deutschland entwarf.

Amthliches Muster

Jeder Vermögensbesitzer ist mit dem gemeinen Wert einzufinden, den er am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung hat. Die Anmeldung ist unter Benutzung eines amtlichen Modells bis zum 30. Juni 1938 bei der für den Wohnsitz des Anmeldenden zuständigen höheren Verwaltungsbehörde abzugeben. Hier ist auch unterzuzugeben, welche Veränderung des Vermögens eingetreten. Die Anmeldepflicht gilt auch für die Juden, die nach dem Inkrafttreten der Verordnung Vermögen im Werte von mehr als 5000 RM. erworben.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan kann die Maßnahmen treffen, die notwendig sind, um den Einfluß des anmeldspflichtigen Vermögens im Einklang mit den Belangen der deutschen Wirtschaft sicherzustellen.

Verhöre gegen die Verordnung werden mit Gefängnis oder Geldstrafe, in besonders schweren Fällen nachlässiger Zusammenhaltung mit Gefängnis bis zu sechs Jahren bestraft.

Weiterhin wird bestimmt:

Gleichzeitig ist auf Grund vorstehender Verordnung eine Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan erlassen. Sie bestimmt u. a. Die Verfahrensweise über die Einreichung eines genehmigten, lands- oder forstwirtschaftlichen Betriebes sowie die Befreiung eines Kleinbetriebes von einem solchen Betriebes sofar zu ihrer Befreiung der Genehmigung, wenn an dem Betriebes ein Jude als Vorgesetzter tätig ist. Das gleiche gilt für die Befreiung zur Vornahme eines solchen Betriebes.

Die Ueberführung eines jüdischen Gewerbetriebs oder der Spende niederlassung eines jüdischen Gewerbetriebs bedarf der Genehmigung.

Wird die Genehmigung verweigert, so stellt dem Antragsteller die Behörde an den Reichswirtschaftsminister zu. Seine Entscheidung kann nicht angefochten werden. Wer vorläufig oder schließlich ohne die erforderliche Genehmigung einen gewerblichen, lands- oder forstwirtschaftlichen Betrieb übernimmt oder befreit oder einem anderen überläßt oder befreit oder einen jüdischen Gewerbetriebs- oder die Zweigabteilung eines solchen Betriebes eröffnet, wird nach der Anordnung über die Uebernahme des Vermögens von Juden vom 26. April bestraft.

An die Stelle der höheren Verwaltungsbehörde, die die in der Verordnung vom 26. April 1938 festgesetzte Anmeldung des Vermögens von Juden entgegennimmt, tritt in Österreich der Reichsstatthalter

Die Wirtschaft des Gaues

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik

Die oSB der Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle, stimmte dem bekannten Jahresabschluss ab, der, wie gemeldet, erstmalig seit 1930 wieder die Ausschüttung einer Dividende, und zwar in Höhe von 4 v. H. vorsieht. Ferner genehmigte die VV eine neue Schenkung, die den Stammkapital des Unternehmens anhebt sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 600 000 RM. Stammaktien, wodurch sich das Stammkapital auf insgesamt 2 Millionen RM. erhöht, neben denen weiterhin 35 000 oSB im Vorkursverhältnis bestehen bleiben. Bei den neuen Stammaktien, die zum Kurse von 103 v. H. auszugeben werden sollen, ist der Ausschluß des gewöhnlichen Vorkursbesitzers der Aktionäre befristet worden. Die Kapitalerhöhung wurde mit 17 400 gegen die Stimmen genehmigt. Der im Zuge der Satzungsänderung zurückgetretene bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergegründet und um zwei Mitglieder ergänzt. Er besteht nunmehr aus Generaldirektor Dr. Ing. e. h. Ludwig Hoffmann, Halle, als Vorsitzenden und Bankier Walter Falowski, Halle, als Vizevorsitzenden. Vorsitzenden, Abseamlal Heinrich Oßler, Berlin, Dipl.-Ing. Max Zell, Berlin, und den neu gewählten Mit-

alderen Kammergerichtsrat A. D. Richard Drache, Teuchenthal, und Kaufmann Ernst Ehler, Präsident der Industrie- und Handwerkskammer Halle. - Ueber das neue Geschäftsverhältnis wurde von Seiten der Verwaltung u. a. mitgeteilt, daß das Fabrikationsprogramm weiterhin störungslos durchgeführt werden konnte.

Bank für Landwirtschafts-Alliengemeinschaft

Die Bank für Landwirtschafts-Alliengemeinschaft, Berlin, die am 1. April 1938 durch eine Aktienform verwandelt ist, legt ihren Bericht für 1937 vor, der von einer weiteren Steigerung des Geschäftes zeugt. Das Unternehmen, das der Deutschen Rentenbank-Reaktion und dem Reichsverband nach dem 1. April 1937 ein Kapital von 3 Mill. RM. auf 5 Mill. RM. erhöhte. Die Bilanzsumme stieg von 1,2 Mill. RM. auf rund 88 Mill. RM. auf und 120 Mill. RM. Entschieden haben sich die Mitglieder um rund 1 1/2 Millionen RM. Das Unternehmen verbleibt nach harten Abschwüngen und nach Notierung des Wertesfonds bei einer Dividende von 4 v. H. wie im Vorjahre. Die Ertragssteigerung kann man u. a. daraus entnehmen, daß sich die Steuerleistungen mehr als verdoppelt haben.

Table with 2 columns: 'Berliner Börse vom 27. April 1938' and 'Land- und Stadtschafften'. It lists various stock and bond prices with columns for '27.4.' and '28.4.'.

Table with 2 columns: 'Industrie-Aktien' and 'Hypotheken-Pfandbriefe'. It lists prices for various industrial stocks and mortgage bonds.

Table with 2 columns: 'Mitteldeutsche Börse (Leipzig)' and 'Frei-Verkehr'. It lists prices for Leipzig stock exchange and free trade.

Table with 2 columns: 'Berliner Devisenkurse' and 'Banken'. It lists exchange rates for various banks and currencies.

Oesterreich

Es ist sicherlich die schönste Anerkennung für den Universalienprofessor Heinrich Schröder...

Schreiber vergangener Dynastien anzuwenden befehlen. Das Thema seines Buches: 'Durch die Jahrhunderte leuchten die Ungarn...

blühende Ungarn geführt. Kratzig zeigt dessen nationale Welt und kommt dabei zu einer verständlichen Beurteilung des Feudalismus...

Wo finde ich den Juden in der Musik?

Judentum und Musik mit dem ABC jüdischen und nichtjüdischer Musikstilisten. Von Edith Neumann...

Aus der Einsamkeit in die Welt

Zwei merkwürdige Bücher von und über Arthur Schopenhauer

Das erste Buch bemüht um das Einbringen in die Darstellung des Lebens eines großen Dichters oder Philosophen...

den Berleghen anbei als seinen 'Philosophen für die Welt', um dann schließlich doch noch in hohem Alter die Romäne des Rubens zu erleben...

Am Ende des letzten, seit Schopenhauers Tode nunmehr fast achtzig Jahre hindurch zahlreiche biographische Darstellungen und Einzeluntersuchungen eines philosophischen Werkes erschienen...

Die beiden Neuausgaben, als Ausgabe der großen von Deussen begründeten und von Arthur Hübscher fortgeführten, demnach abgegrenzten großen Schopenhauer-Gesamtausgabe...

Wir Schüler!

Wir Schüler müssen, welche Bedeutung der Provinz Schließen als Mittelstufe der deutschen Offiziere von jeher zukommt...

Wo entstand der Heliand?

Neue Untersuchungen über die Heimat der altfriesischen Dichtung

Die Heimatfrage des Heliand im Lichte des Wortfaches. Von Dr. Willy Kroggmann, Hinförtscher Buchhandlung, Geseard Bismar.

Ichon früher bestehende Auffassung, daß die Helianddichtung im alten Westfalen und nicht in Oldenburg zu suchen ist...

England spricht

'England spricht', Berlin Geb. 5,80 RM.

Der bekannte englische Schriftsteller Philip Gibbs hat sich durch seinen Roman 'Vermeintliche Welt', der im Geiste deutschenglischer Verlebens geschrieben ist...

Vor allem der Wortfachs des Heliand ist bei den Untersuchungen herangezogen worden. Feststeht, daß eine der ältesten Sandfährten des Heliand aus Magdeburg stammt...

Die Heimatfrage des Heliand im Lichte des Wortfaches. Von Dr. Willy Kroggmann hat sich noch einmal dem gesamten Wortfachs des Heliand angenommen...

Kroggmann hat nun diese Prüfung des gesamten Wortfaches unternommen, wobei ihm besonders die Worte 'leia' und 'sasa' im Heliand die Herzen der Leser finden...

Das Schicksal Kops, der als Sohn eines schaffischen Böhmers unter Napoleon zum Marschall von Frankreich und Fürst von Moskau einen hellen Aufstieg nahm...



# Die Verraubung der Sudetendeutschen

Ein Drittel des Lebensraumes und die Hälfte des Volksvermögens den Tschechen zugesteckt

Prag, 28. April. In seinen Vorschlägen für einen deutsch-tschechischen Ausgleich hat Konrad Henlein als Führer des gemäßigten Sudetendeutschentums unter anderem die Besetzung des dem Sudetendeutschen seit dem Jahre 1918 zugefallenen Unrechtes und die Wiedergutmachung der ihm durch dieses Unrecht entstandenen Schäden gefordert. Die folgenden Ziffern ermöglichen annähernd eine Vorstellung von dem, was es in den zwanzig Jahren Zugehörigkeit zum tschechischen Staat an nationalem Besitzstand verloren hat.

Eine der ersten Maßnahmen der tschechoslowakischen Regierung war ein Gesetz zur Beschlagnahme von Grundbesitz über 100 Hektar. Dadurch sollten „soziale Ungerechtigkeiten“ ausgeglichen werden und eine neue Bodenverteilung erfolgen. Infolge dieses Gesetzes ist im ganzen Staat 4.000.000 Hektar beschlagnahmt. Davon sind nur 982.549,22 Hektar, also genau 26 v. H., tschechischer oder slowakischer Grund. Die übrigen 74 v. H. sind entfallen auf den Siedlungsraum der anderen Volksgruppen, vor allem aber der Subetendeutschen. Die Veräußerung des beschlagnahmten Bodens wurde aus wirtschaftlichen Gründen nicht vollst. durchgeführt. Nach dem Stand vom Jahre 1935 waren 1.753.857 Hektar neu, d. h. fast ausschließlich tschechischen Besitzern zugeführt worden, davon 840.218 Hektar beschlagnahmten Bodens im geschlossenen tschechischen Siedlungsraum. Der 2.543.201 Hektar umfasst, das sind 31,25 v. H. von diesen 840.218 Hektar verblieben nur 600 (11) Hektar in tschechischer Hand. Zu dieser Bodenverteilung kommt ein ständig steigender Verlust von kleinen Bodenbesitzern, Bauern, Kleinrentnern, Bau- und Nebenerwerbsmäßigen Bodenflächen. Eine Million Sudetendeutscher lebt infolge dieser brutalen Maßnahmen nicht mehr auf eigenem Grund und Boden.

Mit der Durchführung der Bodenreform aber ging nicht nur deutscher Grund und Boden in tschechischen Besitz über, sondern die tschechischen Arbeiter und Angestellten, die auf den beschlagnahmten Domänen und Höfereien arbeiteten, mußten ihre Arbeitsplätze verlassen.

Dadurch wurde der Grundriß einer Arbeitslosenarmee gebildet, die durch weitere Maßnahmen des tschechischen Staates eine ständige Verärgerung erfahren hat und auf der anderen Seite die Einwohnungsfrage des tschechischen Volkstammes in den geschlossenen tschechischen Lebensräumen mächtig förderte. Durch die Überführung des beschlagnahmten deutschen Grund und Bodens in tschechischen Besitz ist das Sudetendeutschentum rein wirtschaftlich eine Verringerung um rund neun Milliarden Kronen. Die Verluste erhöhen sich, wenn man bedenkt, daß mindestens 60.000 deutsche Ansettler in der Tschechien und in der tschechischen Besatzungszone ohne jede Entschädigung ihren Arbeitsplatz verloren haben und größtenteils seit Jahren ohne Einkommen sind.

Parallel mit der Verdrängung der Subetendeutschen von ihrer angestammten Scholle ging die Verdrängung von ihren tschechischen Arbeitsplätzen. Nach den Berechnungen des tschechischen Staatsamtes in Prag betragen die deutschen Verluste im Jahre 1930 gegenüber dem Stand vom Jahre 1921 im Gewerbetreiben und in der öffentlichen Verwaltung 825, bei der Post 472, bei den Betrieben 17.765, im Unterricht und Erziehungsweesen 1.740, beim Militär und militärischen Unternehmen 1226 Arbeitsplätze.

Von insgesamt 874.896 tschechischen Arbeitsplätzen in den vorangeführten Zweigen des

öffentlichen Dienstes befehden die Deutschen im Jahre 1921 noch 60.605 oder 24,08 v. H. Von 1921 bis 1933 ging diese Zahl um 33.038 oder 36,61 v. H. auf 27.567 zurück. In der gleichen Zeit stieg die Anzahl der Arbeitsplätze im öffentlichen Dienste, die von Arbeitnehmern tschechoslowakischer Nationalität befehden waren, von 284.592 auf 323.734. In den vergangenen acht Jahren haben sich die deutschen Verluste weiterhin vergrößert. Allein im Bereich der Post ist die Zahl der Beamten und Angestellten in diesem Zeitraum um 2500 zurückgegangen, so daß hier nur 3300 Deutsche beschäftigt sind statt 11.000, die dem Bevölkerungsstand entsprechen würden. (1) Dem Bevölkerungsstand entsprechend müßte der Staat rund 109.100 Subetendeutsche beschäftigten Tätigkeiten stellen kann noch 40.000 in tschechischen Diensten. In diesen Zahlen sind aber die verlorenen deutschen Arbeitsplätze bei den Gemeinden nicht mit eingerechnet, die mit 30.000 eher zu niedrig als zu hoch angegeben sind.

Die Maßnahmen des Staates haben die Subetendeutschen auch um ihr Brot in der Privatwirtschaft gebracht. Die Regierung hat durch eine Anzahl von Gesetzen (z. B. das Zertifikatengesetz) faktisch die Einstellung von Tschechen in die deutsche Industrie verboten. Die Vergabe von tschechischen Lieferungen an deutsche Firmen wurde von der Einstellung tschechischer Arbeiter und Beamten abhängig gemacht. Wo der Staat nicht unmittelbar eingriff, tat es das tschechische Kapital, das wiederum über tschechischen Druck in der deutschen Privatwirtschaft innewirkt werden mußte. Und so ergab es sich, daß das Sudetendeutschentum infolge der Zeit der besetzten Wirtschaftsjahre von rund 100.000 Arbeitslosenarmee von rund 100.000 zählte.

Schon vor Jahren wurde von amtlicher tschechischer Seite erklärt, daß 200.000 Arbeitsplätze nicht mehr auf ihre Arbeitsplätze zurückzuführen können. Es sind Sudetendeutsche!

Die Sudetendeutschen Industrie-Unternehmungen sind überhaupt stillgelegt. Mehr als die Hälfte seiner gewerblichen und industriellen Wirtschaft hat das Sudetendeutschentum in den vergangenen zwanzig Jahren ganz oder teilweise verloren. Aber auch die übrige Hälfte ist in ihrem Kapitalwert fast befristet worden, so daß das Sudetendeutschentum und die Hälfte seines Volksvermögens verloren hat.

Zu diesen Benachteiligungen auf rein wirtschaftlichem Gebiet kommt die Schmälerung des kulturellen Besitzes. Die Zahl der deutschen Volksschulen ist seit 1921 um 1113 = 11,3 v. H. gefallen, die der Höheren um 1835 = 9 v. H. geringen. Die Zahl der tschechischen Minderheitskinder in den deutschen Gebieten ist von 16 auf 789 gestiegen, das Sudetendeutschentum hat einen einzigen tschechischen Minderheitskinderzögling. Über 20.000 Sudetendeutsche Kinder belaufen heute tschechische Schulen!

Wer aus Zahlen zu lesen versteht, der kann annähernd ermessen, was es zu bedeuten hat, wenn sich die tschechische Bevölkerung in Sudetendeutschen Bezirken gegenüber der Vorkriegszeit verdoppelt hat, wenn tschechisch nicht mehr die Mehrheit ist. So wuchs von 1910 auf 1930 z. B. die tschechische Bevölkerung in den Bezirken Komotau von 2,8 auf 18,1, Saaz von 6,0 auf 25,5, Böhmerwald von 0,3 auf 18,4, Hühls von 5,5 auf 20,0, Tschelisch von 1,3 auf 8,5, Schüttschitz von 8,0 auf 12,0 der Gesamtbevölkerung, um nur einige Beispiele zu nennen.

## Tschechen toben gegen Sarrafani

Mit Waffengewalt Anrufung des deutschen Konsuls verhindert

Eigener Bericht der NS-Presse

Prag, 28. April. Während des Jungbunzlauer Gekümpfes des Jitkus Sarrafani, der zur Zeit zum zweiten Male durch das tschechoslowakische Staatsgebiet reist, kam es zu einem bescheidenen Uebergriff tschechischer Polizeikräfte, die unter dem Kommando einer „Währungsaktion“ die Wagen des reichsdeutschen Unternehmens gewalttätig ergraben, dabei auch das Eigentum der Gesellschaftsmitglieder durchsuchten und die gesamte Korrespondenz des Betriebsführers untersuchten. Der Stellvertreter des Direktors wurde unter Androhung von Waffengewalt daran gehindert, die zuständigen Prager Behörden und den deutschen Konsul in Reichenberg unverzüglich von diesem rechtswidrigen Vorgehen der tschechischen Gendarmen in Kenntnis zu setzen.

Schon im vergangenen Jahre hatten die tschechischen Behörden versucht, auf Grund der unberechtigten Forderung einer künstlichen Spitterorganisation, das reichsdeutsche Unternehmen vertriebsmäßig durch Währungsaktionen und andere politische Mittelakte zu veranlagern. Doch auch dieses Mal das eigenmächtige Vorgehen der Tschechen ausschließlich politische Hintergründe hatte, ging schon aus dem Umstand hervor, daß die Beamten, obwohl die Verurteilung ausgeschlossen war, nicht die Kolonnenbesuche, sondern das reichsdeutsche Material und die Wagen des Jitkusunternehmens mit Beschlagnahme. Hierbei wurde berätigt rigoros vorgegangen.

daß man im Uebereifer auch die beim Jitkus parkenden Wagen tschechischer Polizei plünderte.

Erst nachdem der widerrechtliche Gewaltakt mit dem nach sieben Stunden erfolgten Abzug der Greitoren und Polizeikräfte beendet war, konnten sich Betriebsführer und Gesellschaft der Sarrafani-Schau mit der Bitte um Säuberung weiterer Uebergriffe und der Förderung der Freigabe des Lebensmittelsvermögens, fernmündlich an den deutschen Konsul in Reichenberg wenden. Außerdem richtete die Gesellschaft ein Protesttelegramm gegen die Willkür der tschechischen Polizeikräfte an den Präsidenten der tschechischen Republik.

## Konfektionsjuden verführen Minderjährige

Drohbericht unseres Korrespondenten

Amsterdam, 28. April. In Amsterdam wurde ein jüdischer Konfektionsfabrikant verhaftet, der sich der Verführung mehrerer in seinem Betriebe beschäftigter minderjähriger Mädchen schuldig gemacht hat. Wie hierüber festgestellt wurde, bestanden in gewissen jüdischen Betrieben in Amsterdam, namentlich in solchen jüdischer Emigranten, erziehende Zustände auf jiddischem Gebiet.

## Baubeginn am Flughafen Linz

Göring vollzieht den ersten Spatenstich an den Reichswerken

Drohbericht unseres Korrespondenten

Linz, 28. April. In der ersten Maiwoche wird Generalfeldmarschall Hermann Göring in Linz eintreffen, um in seiner Eigenschaft als Bauarbeiter des Führers für den Wiederaufbau des ersten Spatenstich zum Bau der Reichswerke Hermann Göring zu vollziehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit dieser großen Feier auch die Arbeiten für den Flughafen in Heilsbrunn bei Linz ihren Anfang nehmen.

Damit wird die Arbeitslosigkeit in Oberösterreich auf der ganzen Linie einlehen. Schon jetzt freizugeht sich täglich der Arbeitssektor auf allen Gebieten, vor allem in der Steinindustrie, die in den letzten Jahren einen wirtschaftlichen Tiefpunkt zu verzeichnen hatte. So konnte die Gesellschaft gewerbetreibender mehr als das Doppelte erhöhen werden. Dabei ist zu bedenken, daß die großen Beiträge, die der Bau der Luftbahnen in der Dalmat im Gefolge haben wird, noch nicht eingeleitet sind. Die Steinindustrie leidet heute schon infolge der Arbeitermangel. Es werden sogar schon Arbeitskräfte eingestellt, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, nur um die dringlichsten Reparaturen erledigen zu können. Für den Nachwuchs der Facharbeiter wurde sofort geordert; es sind bisher 35 Lehrlinge eingestellt worden.

## Deutsche Justiz in Oesterreich

Wien, 28. April. Nach einem im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Erlaß des Führers und Reichskanzlers vom 28. April werden die Justizbehörden im Lande Oesterreich mit dem 1. Mai 1938 Reichsbehörden.

Die Gerichte in Oesterreich, die bisher noch Landesbehörden gewesen sind, haben zwar schon seit der Verordnung über die Rechtsprechung in Oesterreich vom 28. März 1938 Recht im Namen des deutschen Volkes gesprochen; nunmehr werden alle Justizbehörden dieses Landes auch organisatorisch in die einheitliche Reichsjustizverwaltung eingegliedert. Mit dem 1. Mai 1938 gehen die obersten Behörden in Oesterreich zuteilnehmend den Befugnissen der Justizbehörden auf den Reichsminister der Justiz über, der sie auf nachgeordnete Behörden übertragen kann. Der Reichsminister der Justiz wird durch den Erlaß weiter ermächtigt, zur Überleitung und Fortführung der Justizgeschäfte in Oesterreich einen Bevollmächtigten mit dem Dienstsitz in Wien zu bestellen. Als seinen Bevollmächtigten hat der Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner den Minister Dr. Hueber in Wien bestellt und ihm die Leitung der Abteilung Oesterreich des Reichsjustizministeriums übertragen.

In Berlin wird heute und morgen unter dem Vorsitz des Generalbauinspektors Prof. Speer die 10. Reichstagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ durchgeführt.

Die Berliner litauische Gesandtschaft hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die litauische Gesandtschaft in Wien aufgelöst worden ist. Gleichzeitig hat sie um das Erzeugnis für den bisherigen litauischen Generalkonsul in Wien gebeten.

Der schwere, tschechische Nachwinter in Südbayern hält unvermindert an. Im Allau betrug gestern die Neuschneeföhe in den Tälern zehn Zentimeter. Auf den Bergen wurden Schneehöhen festgestellt, die die des Hochwinters vielfach übersteifen.

Ministerpräsident Danneberg nahm von den vereinigten Ausschüssen des Abgeordnetenhauses zur Gesetzesvorlage über die Judenfrage Stellung. Er warnte die Juden vor Boykott und Sabotagemassnahmen.



Mit einer Rede über wichtige Probleme des geistigen Lebens eröffnete Reichsminister Alfred Rosenberg gestern, wie wir an anderer Stelle ausführlich berichten, das Sommersemester an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Unser linkes Bild zeigt, wie der Rektor der Universität, Prof. Dr. Weipoll, Reichsleiter Rosenberg am Portal der Universität begrüßt. Rechts im Hintergrund sieht man den Oberbürgermeister der Gaustadt Halle, Prof. Dr. Dr. Weidmann. Rechts ist zu sehen, wie Reichsleiter Rosenberg zusammen mit Gauleiter Staatsrat Eggeling die Front der studentischen Formationen abspricht.





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung GmbH, Halle (S.),  
De. Anhaltische Str. 20. 1938 erscheint wöchentlich fünfmal.  
Gesamtabdruck der Einnahmen über 2000000 Reichsmark  
nicht zu berücksichtigen. — Druckerei: Reichsmark 2000.  
Anzahl der Abnehmer: 100000. — Abnehmer: Reichsmark 2000.  
Anzahl der Abnehmer: 100000. — Abnehmer: Reichsmark 2000.

### Thema: Klages Zu Alfred Rosenbergs Universitätsrede

D. Sch. Halle, 26. April.

Wenn der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der Bewegung das Wort zu einer kulturpolitischen Festhaltung ergreift, kann man stets geneigt sein, daß er seine persönlichen Gründe hierfür hat und daß er dem geistigen Leben der Nation wieder einmal entscheidende Impulse und Anregungen zu geben vermag. Diesmal ging es um Ludwig Klages und seine vielgestaltige „Lebensphilosophie“. Auch wieder hatte die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg — zum zweiten Male innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne — der Schulpflicht dieser bestimmten geistlichen Auseinandersetzung sein. Sie eröffnete die Reihe ihrer Vorträge und Vorträge, mit denen Reichsleiter Alfred Rosenberg von nun an jedes Semester an der Universität des Gauces Halle-Wittenberg einleiten wird. Sie sollte die geistlichen Grundlagen der Nationalsozialistischen Weltanschauung darstellen, welche Bedeutung Rosenberg diesen beiden höchsten Universitätsreden zumißt und wie hoch unter Gauß und seine Universalität sein dürfen, um Plattform feiner geistlichen geistlichen Ereignisse auszuweisen werden zu sein.

Schon lange liegt das Thema Klages in der Luft. Für Klages — gegen Klages: längst hatten diese Auseinandersetzungen den Boden der Praktiker und der Denker zu erschließen, um in Zeitfragen und Zusammenhängen ausgetragen zu werden. Es war nämlich wie vor nunmehr fast zwanzig Jahren, als Oswald Spenglers pessimistisches und für viele ungewohnte Gemüths- und demagogische Zeitverleumdung Buch vom „Untergang des Abendlandes“ erschien und die Welt der aufeinanderstößenden Plänen ließ. Die Gefahr, die in einer, von Weltuntergangsinne angeführten Zeit dem Volkstümlichen und -Moralischen Spengler drohte, nämlich ein Moeophilosoph zu werden, diese Gefahr schien in den vorangehenden Jahren Ludwig Klages mit seiner gefährlichen Antithese von Geist und Seele zu bekämpfen. Dabei war es noch nicht immer erwiesen, ob die von eifrigen Schülern erdormten Umschreibungen der Worte des Meisters stets deren wahren Gehalt trafen. Auch war es nicht weiter verwunderlich, daß man sich gewöhnlich unphilosophische Kopf das einprägnante Schlagwort zum „Geist als Überlagerer der Seele“ aufwarf, es nach seinem hochpersönlichen Gutdünken auslegte und auf seinen Keim Alltags anwandte. Das ist die falsche Auslegung einer Zeit des harten Kampfes gegen überheblichen und überprüften Intellektualismus großer Beliebtheit erfreuten, haben wir alle miterlebt. Aufjagt jedoch erleben wir, wie die Beziehungen von Geist und Seele (als ob beide nicht im Grunde eins seien!) erschwert und vernebelt.

Es entstand die Gefahr, daß aus dem berechtigten Kampf gegen den Materialisten, dem wiederum eigenen Kulte des reinen Intellekts eine Kampfanlage an den Geist schließlich in der Weisheit und der Tat zusammenkommen „Lebens“, „Seelen“ und „Tat“ Begriffe einer im Grunde vollkommenen Gleichheit das Wort gerettet wurde. Bald erhielten Gedanken, die bei Klages nicht immer unbedeutend und unzeitgemäß erschienen waren (zumal in seinen Vortrags-Schriften in den Händen seiner Schüler eine gefährliche Deutung. Was aber das Schlimmste war: die allgemeine Unklarheit wuchs und die Gefahr der Selbstbildung erhob sich immer klarer am geistlichen Sinn.

Wieder einmal hat Alfred Rosenberg hier in entscheidender Augenblick eingegriffen. Klar und eindeutig hat er die Abgrenzung zwischen der Weisheit und der Tat, der Nationalsozialismus und einer „Lebensphilosophie“ gegen, die mit der Moeophilosophie der Nachkriegszeit auch darin übereinstimmt, daß sie unter Zeitlicher im Grunde unter dem Blickwinkel des Weltanschauungsbegriffes die Abgrenzung von maßgebender Seite besonderes Gewicht verleiht, ist die großartigste und offenkundigste Erklärung, daß sie auf keinen Fall nun eine Verfeinerung des Fortschritts Ludwig Klages, der seine unbedeutenden Verdienste

## Gewaltige Vorbereitungen für den Staatsbesuch in Rom 50 000 Mitglieder der faschistischen Jugend werden zur Parade in Italiens Hauptstadt vor dem Führer und dem Duce antreten

Rom, 28. April. Der bevorstehende Besuch des Führers und Reichsleiters besichtigt nicht nur das gesamte Stadtbild Roms, sondern auch die Umgebung, wo in den letzten Wochen große Festlager aufgeschlagen worden sind. Zahlreiche Truppen und Milizverbände, die an den Übungen und an der großen Wehrmachtspartei teilnehmen werden, haben auf dem Gelände westlich der Stadt ihre Quartiere bezogen, während im Süden in der Nähe des Militärlagerplatzes Campocelio eine riesige Zeltstadt entstanden ist, in der 50 000 Mitglieder der faschistischen Jugend, des Hitlerbewegungs und ihrer Gliederungen untergebracht sind.

Aus allen Gebieten und aus allen Teilen des Imperiums, so u. a. auch aus Libyen, strömen in Sonderzügen die Jugendorganisationen des Faschismus nach der Hauptstadt, wo sie dem Führer des nationalsozialistischen Deutschlands ihre begeistertsten Kundgebungen darbringen werden. Das gewaltige Lager besteht aus 100 Einzellagern von insgesamt 15 000 Zelten.

Genoelle beinhalten. Den Absicht wird eine erstmalig in diesem Ausmaß stattfindende Parade bilden, bei der den beiden Führern die ausgezeichnete Ausbildung und Erziehung vor Augen geführt wird.

Die römische Presse steht völlig im Zeichen des bevorstehenden Staatsbesuches des Führers und Reichsleiters. Die Blätter bringen ausführliche, mit Bildern verlebte Schilderungen der Persönlichkeit des Schöpfers des nationalsozialistischen Deutschlands. Großen Raum nehmen weiter die Schilderungen der von den Behörden und der Bevölkerung getroffenen Empfangsvorbereitungen ein. Im Mittelpunkt dieser bis ins kleinste gehende Berichte steht die bereits mehrfach erwähnte Aufschmäkung der Straßenzüge, durch die der Einzug des Führers in Rom erfolgt. Am Mittwoch sind die Arbeiten an dem neuen Empfangsbahnhof vollendet worden. Tag und Nacht wird nach am Bahnhof Zermitti gearbeitet, von dem aus die Weiterreise nach Neapel erfolgt.

Noch nie hat das faschistische Rom dem Kommen eines Gastes mit solcher Spannung und allseitiger Freude entgegengekehrt. Die glänzende Staatsbesuch des Führers des nationalsozialistischen Deutschlands besichtigt völlig und fühlen der italienischen

## Die Faschistische Partei Italiens

Von unserem römischen Korrespondenten

Unser Kritiker über das faschistische Italien, die wir gestern mit einer ausführlichen der Idee Berlin-Rom durch General Mussolini begannen, lesen wir heute mit einem Bericht anderer römischer Korrespondenten über die faschistische Partei Italiens fort. Während des Führer-Besuches steht immer noch das Hauptaugenmerk an den beiden von den Veranstaltungen in Rom. Bericht und Bildern schließlich ist, um den besten der römischen Nationalzeitung von dem einflussreichen Erlebnis Bericht zu erlangen.

Rom, 28. April.

Die fasttragende Bewegung Italiens, die faschistische Partei, rückt seit vielen Wochen, um dem Führer des nationalsozialistischen Deutschlands einen triumphalen Empfang zu bereiten. Großangelegungen der Parteiformationen, Paraden der Miliz und der Jugendverbände, Kulturveranstaltungen und sonstige Kundgebungen werden dem Führer des deutschen Volkes ein Bild von der Partito Nazionale Fascista (PNF), der faschistischen Partei Italiens, geben.

Parlamentarische Maßstäbe und Begriffe verlangen gegenüber dieser „Partei“, die von Anfang an alles andere war, als eine der üblichen demokratischen Parteien, dem der Faschismus wurde nicht auf Grund eines fertigen Parteiprogramms proklamiert. Nicht der politischen Spekulation einer Clique, nicht „günstigen zeitlichen Voraussetzungen“ verdankt er sein Entstehen. Um Anfang eines letzten Bewegung fand nicht das „Programm“, sondern die Tat, die kluge, operativ bereite Tat weniger Männer, die in der ersten wirren Nachkriegszeit 1919 bis 1922 sich den über Italien herrschenden Bolschewisten entgegenwarfen.

Amitten dieser Zeit der Disziplin und Willensfestigkeit, wo in Venedig und Turin Offiziere niedergebunden, wo die Frotzole herabgerissen und an ihre Stelle Hammer und Sichel gesetzt wurden, in diesen Sturmjahren, wo Mussolini Regisseur die Hand nach der Abendmahlzeit ausstreckte, schlug die Geburtsstunde des Faschismus. In mutigen und auftrittenen Appellen bei Mussolini durch den „Popolo d'Italia“ in Mailand die geliebten Kräfte Italiens gegen den Bolschewismus auf, gründete er im März 1919 die ersten faschistischen Kampfverbände, die Partei die Combattimento. In den von halbwegsständigen Streikkommandos veranlassenen Städten Italiens entzündeten die Kampfverbände, entzündete Wunden durch Frontkämpfer und jungen Italienern. Dem roten Terror wurde Gegenpart entgegengesetzt. Städte und Dörfer wurden in jedem Kampf von den roten geäubert. 500 Faschisten sind die Blutzeugen dieses heroischen Kampfes.

Die überausglühende faschistische Herrschaft des Jahres 1922 in Rom zeigte, daß der Faschismus bereits die tollkühnste Gewalt der Nation verlor. Am 27. Oktober des gleichen Jahres besaß Mussolini die Macht. Am 29. März 1922 marschierten 50 000 Faschisten zur Hauptstadt. Zwei Tage später trat Mussolini vor dem König, beauftragt mit der Ernennung, getragen von dem großen Volk und Opfer geübten Vertrauen der Männer seiner Partei. Der große Wendepunkt war erreicht; der Staat war erobert.

Erfolgreich und war die Erfahrung, die übernommen werden mußte. Die staatliche Ordnung war durch Krieg und rote Streiks gerüttelt. Der Klassenkampf verzerrte die nationale Einheit. Kriegsanfangen hatten Moral und das Gefühl für Selbstheit schwer geschädigt. Wirtschaftlich, sozial national und futuristisch war der Staat erkrankt. Mussolini hat nach dem erlangenen Sieg die Partei nicht etwa als nummern „überflüssig“ gelassen, sondern in den Staat als den tragenden Pfeiler des Regimes eingetaucht. Die Faschisten war es nach dem Worten des Duce zum „Merkmal des Regimes“, zur „eigenen Methode der faschistischen Verwaltung“. Faschistischer Geist wird in Vermeidung Verfall, Wirtschaft lebendig. An die Stelle von Korruption, Ungenauigkeit, Unordnung



## sind eins Lehrers der Universität

Am 27. April, dem Tag der Universität, wurde in der Aula der Universität ein Festmahl abgehalten. Um 11 Uhr hatten sich die geliebten Lehrer mit Blumen geschmückten Mänteln unter dem Marsch aus „Gymnion“ an der feierlichen Einzug der Professoren an der Universität. Hinter den Universitätslehrern schritten Reichsleiter Alfred Rosenberg, Gauleiter Staatsrat und der Rektor der Universität, Dr. Weigelt. Hinter dem Oberlehrer Professor Dr. Dr. Weidemann, dem Führer des NSD-Dozentenverbandes, Dr. Deteling, betrat der Faschisten die Aula, in festem Schritt folgten die übrigen Hochschullehrer und Dozenten. Dann schiedliche Dräger unter Leitung von Dr. Rahlowes den ersten Sag. (Fortsetzung auf Seite 3)

Die Faschisten, die Alfred Rosenbergs nationaler Schmelzfangsbeitrag bewußt umdeuten und aus ihm eine neue Frontenbildung konstruieren werden. Sie seien gleich bei dieser Gelegenheit gewarnt. Es wird ihnen nicht anders ergehen wie ihren letztjährigen Gegnern. Weder „mit dem Geist gegen die Seele“, noch „mit der Seele gegen den Geist“, lautet die Parole des Nationalsozialismus. Was für uns alle heute im Mittelpunkt stehen muß, ist die Tat. Und die eindeutig getret in Halle festgesetzt. — Hetsch der Gesamt Ausdruck von Seele, Leib, Willen und Vernunft.“